Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1902

246 (26.10.1902) 2. Blatt

25 Big., mit Beftellgelb 3 Mt. 65 Bfg.

"Sterne und Blumen".

Telephon - Anschluß - Mr. 535.

Angetgen: Die fechefpaltige Betit-Reflamen 50 Big. Bei öfterer Bieberholung entfprechenber Mabatt. Inferate nehmen außer ber Erpebition alle Annoncen = Bureaug an.

Mebattion und Expedition: Ablerftraße Rr. 42 in Rarlsruhe.

2. Blatt.

Beftellungen merben jebergeit

cutgegengenommen.

Sonntag, den 26. Oftober

1902

Z. In der Orbensfrage.

Bur Steuer ber Bahrheit an die Abreffe ber "Bab. Landeszeitung". Die "Bad. Landeszeitung" erschöpft sich in Artifeln über die Geschichte des Ordenswesens. Wir

haben absichtlich dieselben bisheran ignorirt; denn die wissenschaftliche Bedeutung der Artikel ist gleich Rull und bedarf keiner Widerlegung. In dem Artifel VII finden wir aber doch Einiges, was wir mit Stillschweigen nicht mehr glauben übergeben

Boft Beitungs - Lifte 798.

Der Verfasser leistet sich wieder einmal die ungeheuerlichsten Berdrehungen und bahrheiten gegen die fatholische Kirche und den Ordensstand. Gegen Schluß des siebten Leitartifels in der Freitagsnummer vom 17. Oktober heißt es nämlich: "Bir sollten heute noch glauben, heiliger und bollfommener zu werden, wenn wir in der härenen Rutte und mit dem Bettelsack statt zu Gott zu dem Grangistus beteten?" Mit Berlaub, Berr Artifelichreiber, das glauben wir Katholifen auch gar nicht; es fällt uns gar nicht ein, foldes anzunehmen, und and die Monde des Mittelalter aben es nicht geglaubt. Bum Bemeife dafür berufe ich mich auf einen der berühmtesten Monde des Mitelalters, den Thomas von Rempis, den bekannten Berfasser der Nachfolge Christi.

Lerjelbe schreibt im 17. Kapitel, I. Buch, seiner Nachfolge Christi, da es vom flösterlichen Leber handelt, Folgendes:

Das Ordenstleid und die Tonfu der die Nenderung der Sitten und die gängliche Er tödtung der Leidenschaften, das ist es, was den wahrer Ordensmann ausmacht. Wer etwas Anderes sucht, als Gott allein und das Beil feiner Geele, der wird

mur Triibsal und Schmers finden. So ipricht also ein Ordensmann am Ausgang bes Behre der fatholischen Kirche, daß nicht das Ordens fleid und der Ordensstand ichon vollkommen macht, londern ein heiliges Leben. Alles gegen theilige Gerede ift pure Berleumdung. Bas unjere tatholische Seiligenverehrung anbelangt, so verlierer Dir dariiber fein Wort, der Artifelschreiber moge ge fälligst zubor einen katholischen Katechismus studiren ebe er seine Ignorang in katholischen Dingen in

Leitartifeln jum Beften gibt, Sodann leiftet er fich auch Folgendes:

Die Entwidelung der Böller soll gurlidgeschraubt werden um sieben Jahrhunderte. Lehrt unsere Schule die Bocke hindurch die Heistigteit der Ehe, so ist der Mönch, der Conntags die Kanzel besteigt und des Werktags die Beichte bort, an Körper und Geele, in Wort und und Sinn ber leibhaftige Zeuge, daß die Che zur driftlichen Bolltommenheit nicht führt. Lehrt die Schule täglich: bete und arbeite, so sagt der Mönch: an Fest und Sonns der), "Die Bollkommenheit" (5. Band der Lagen bete und bettele. Lehrt die Schule treulich: du sollst des Christenthums) zur Hand. Dort findet Bott mehr gehorchen, als ben Menschen, so fügt ber Monch wahren Ansichten eines hentigen gelehrten Bettel Mug hingu: bein geiftlicher Oberer ift gwar ein Menich, aber an Gottes Sielle, er ift wie Gott. Der Staat hat Rebrer erzogen, ausgestattet, betraut mit bem Beruf zu lehren, was im Laufe ber Jahrhunderte menschliche Geistesarbeit als Bahrheit, als Ordnung, als Bedingung des friedlichen Busammenlebens ertannt und hergestellt hat. Run fommt geschult ober ungeschult — ber Kapuziner und gehrt, daß alle diese Arbeit zur menfclichen Bolltommenheit nicht belfe, nur er felbit, feine Regel, ber Orbensmann überhaupt — familienlos, bettelnb, stumpfem Gehorsam unterworfen — bas ist ber techte Chrift und beffen Bandel ift die rechte Racholge Chrifti. Mag er aber in bem einen, in bem zwei ten, britten und gehnten Dorf, das er bettelnd burchftreift, biefen Bwiefpalt zwischen Schule und Rirche weden, und Das Rind Daran gewöhnen, im Fleige des Baters eine untergeordneten Dienst zu sehen: — so ist damit nur die Bettelmond un ferer Tage und das war auch die flache an Umfang wesentlich dieselbe geblieben ift, wenn Gartenland:

Rönch hat fein eigenes Heim, er hat nicht Weib noch feind, an die ihn das festeste Band der Liebe, die Sorge, indet, er hat nur einen Obern, und der ift nicht bei Doris und des Landes Oberer, in dem sein Kloster steht. Er liegt auf faulem Stroh, in endloser Ge-fangenschaft, und wenn der Mönch bettelt, so bettelt er auch für diefen armen Obern, benn nach ber Lehre ber ungern Frangistaner gehört MIles, was fie befigen und boch ihr eigen nennen burfen, bem Papite. Mis Eigenthum des Papftes ift ihr Befit unbeschränft; Eigenthum bes Papftes fort ihr Belubbe ber Armuth nicht, aber es fann ben Papit felbit wohl zu einem heimlichen, ja unheimlichen Grundbesitzer im fremden Reich machen und ber Monch bleibt fein Bermalter." Bum Colug folgen weitere Berbachtigungen, 3. B

"Staatsfeindlichfeit" der Orden ze. Bas follen wir dazu fagen? In erfter Linie muffen wir fagen, ber Mann leidet offenbar an figen 3 de en bezüglich des fatholischen Ordenswesens Er hat fich in dieje vorgefaßten Meinungen und firen deen fo verbohrt, daß ein objeftives Urtheil ihm unmöglich wird. Er ift beghalb außer Stand, ein wirfliches Bild bes Monchslebens und Ordenswejens gu zeichnen, - was er feinen protestantischen Mit bürgern vorjett und vormalt, ift Rarrifatur unwahre Darftellung des Monchthums. Chenfo unwahr und gesucht sind die Folgerungen, die er daran knüpft, 3. B. "daß die She zur christlichen Bollkommenheit nicht führe". Das gerade Gegent heil ist katholische Lehre. Die katholische Kirche und auch ihre Ordensgeiftlichen lehren ausbrücklich, daß man in jebem Stand fein Beil erwirken und nach ber Bollommenheit itreben fann, nicht nur allein im Ordens-Die fatholische Rirche ftellt beghalb Familienmüttern mit Borliebe folde Beilige bor Augen, Die bei ihren täglichen Arbeiten im Familientreis,

am häuslichen Berde, fich geheiligt haben So genießt bei uns in Deutschland die hl. Elisabeth Mittelalters, und allzeit war es Anschauung und von Thüringen, die Gemahlin des Landgrafen, eine gang besondere Berehrung, ferner die hl. Monifa, die Mutter St. Augustins, die hl. Franziska von Ron und in den romanischen Ländern wird als Muster einer vollkommenen Sausfrau besonders verehrt die hl. Königin Elijabeth von Portugal. Die Kirche will burch die Berehrung diefer heiligen Frauen gerade die driftlichen Chefrauen darauf hinweisen, nicht im Außerordentlichen ihre Bollfommenheit zu suchen, son-

dern in treuer Erfüllung ihrer täglichen fleinen häuslichen Pflichten. Wenn der Leitartifler der "Bad. Landeszeitung" wissen will, wie heute Mönche der katholischen Kirche und zwar Bettelmönche der katholischen Kirche und zwar Bettelmönche Delkommungst handelt er — über christliche Bollfommenheit, über Beiligfeit ber Che und Ordensftand benten, bann nehme er das Buch von P. Beig (Berlag von Berber), "Die Bollfommenheit" (5. Band der Apologie monches - der Berfasser ist Dominifaner - über

diese Fragen. Darin beißt es u. A., S. 393: "Daraus ergibt fich, daß der Ordensftand gar feine neue absonderliche Bollkommenheit, ja nicht einma ein besonderes Geheimnig befitt, die Bollfommenheit Bu erreichen, und daß er feinem ein Recht gibt, auf andere Stände mit Geringdagung berabgufeben ober fich ben Schein gu geben, als fei er fcon beffer benn bie ibrigen, weil er das Ordensfleid trage. manche Ordensleute haben wenig oder nichts von der Bollfommenheit an fich, indeh Chelente, arme Arbeiter und Dienstboten und Angehörige aller Lebensitellungen mitten in ber Belt auf dem besten Beg berans. au derfelben find." Go lehrt ein gelehrter Dominitaner

und der driftlichen Bollfommenheit als folder.

Und nun vergleiche der Artifelschreiber der "Lanbeszeitung" das Zeug, das er zusammengeschrieben hat und womit er in protestantischen Kreisen Gruseln vor dem Mönchthum und Gänsehaut bei den Lesern erregen will! Wird er soviel Chrlichkeit und Takt gefühl haben den entsprechenden Widerruf zu leisten

Auf andere Ausführungen wollen wir gar nicht näher eingehen, sie sind zu läppischer Natur und ihre Unwahrheit zu offensichtlich für jeden denkenden Menichen. 3. B. "Der Mönch auf faulem Stroh, in endlojer Gefangenschaft." (1). Schreiber dieser Beilen fennt Monde verschiedener Orden, die niemals in ihrem ganzen Leben auf "faulem Stroh" lagen und deren "endlose Gefangenschaft" darin bestand, daß sie Miffionereisen in fernen Erdtheilen unternahmen. Ich fenne fogar einen Ordensgeiftlichen, der wiederholt die Reise um die Belt gemacht hat. So fteht's also mit der "endlosen Gefangenschaft auf nahme gu Aufnahme ausgedehnt worden. faulem Stroh"! der Monde und Ordensleute.

Bas die ungeheuerliche Berdächtigung und Berleumdung anbelangt, daß das Ordenswesen das Liebes- und Pflichtgefühl für Staat und Baterland gerftore" und "ftaatsfeindlich" feien, fo brauchen wir ftatt jeder Widerlegung einfach auf die Berhandlungen des jüngften Berliner Rolonialkongreffes hinzuweisen. Das gerade Wegentheil ift dort von berufener Seite fonfiatirt worden. Die Mitglieder der fatholischen Orden stehen durch die Berhandlungen des Berliner Kongreffes bor unfern Augen auf's Neue da: die Pionire deutscher Sitte, beutider Sprache und Rultur und ich habe perfönlich mehrere Mitglieder von fatholischen Monds- und Miffionsorden fennen gelernt, die wegen ihrer Berdienste um die deutsche Sache im Ausland durch preufifche Orden beforirt worden find Soviel zur Steuer der Wahrheit auf die grundlosen Berdächtigungen der "Landesztg.

Bemerkt benn das Sauptorgan ber badischen Nationalliberalen nicht, welchem Geschichtsbaumeister es feine Spalten geöffnet hat? Mit folden Artifel ferien über das Klosterwesen wird doch nichts Gutes gestiftet! Das, was der Herr F. A. - denn er ift es offenbar, der die "Bad. Landesatg." bedient dilbert, ift durchaus nicht das Ordenswesen der fatho lischen Kirche, sondern sein eigenes Ordenswesen, wie es sich in seinem Gehien, nicht durch Studium der Quellen, sondern durch fritikloses Lesen von mancherlei Geschichtswerken, gebildet hat. Für den Lefer ift es doch nicht werthvoll, zu wissen, welches Bild der Orden ein beliebiger Berr Korrespondent ber "Bad. Landesztg." im Kopfe hat — das hat höchstens für den Philologen Intereffe -, fondern der Lefer auch der "Bad. Landesztg." hat ein Recht darauf, zu er-chren, wie das Ordenswesen wirklich ist. Dies zu dildern, kann aber nicht Aufgabe eines Mannes fein, ver auf eigene Faust Geschichte und auf eigene Faust Lehren der katholischen Kirche konstruirt.

| Landwirthichaftliche Boben= benutung.

Art und Umfang der Bodenbenutung im beutschen Reich find bisher vier Mal ermittelt worden: in den Jahren 1878, 1883, 1893 und 1900. Die Ergebniffe ber legten Aufnahme liegen jest in ben Biertelsjahres beften gur Statiftit bes beutichen Reiche (3. Seft 1902) verarbeitet vor. Wir heben einige wichtigere Angaben

Es bedarf taum der Erwähnung, daß bie Gefammt=

Arbeit im Neinen gethan. Im Großen zerseht und Ansicht, die einer der größten Dominikaner des Mittel- auch durch Gebietsaustausch, Eingemeindungen an den zerstört das Ordenswesen das Liebes und alters vertrat. Sie unterscheiden sehr wohl zwischen Grenzen, die Meeresthätigkeit und endlich durch genauere Plickt gefühl für Staat und Baterland. Der dem Ordensitand als Stand zur Rollsommenheit Katastrirung kleinere Schwankungen bei dem perschies benenen Aufnahmen herbeigeführt worben find. man die Gesammtfläche ein in landwirthichaftlich benutte, gu Forften und Solgungen benutte und weder landwirthschaftlich noch forstwirthschaftlich benutte, jo weift die erstere von Erhebung zu Erhebung eine Abnahme auf, Die beiben anderen Abtheilungen aber eine Bunahme. Diefe Gricheinung ift indeß nur auf eine veranderte Undreibung guruckguführen, ba früher geringere Weiben und Sutungen gur erften Gruppe, fpater aber gur letten Gruppe angemeldet wurden. Abzüglich ber geringeren Beiden und hutungen gablte man an landwirthichaftlich benutter Mache:

> 1893 1900 33,04 33,14 Millionen Settar. 1878 1883 32,73 32,83 60,61 60,77 61,13 61,30 pCt. ber Gejammtflache. Das heißt: bie landwirthicaftliche Boben= benutung im beutichen Reich ift nicht ein=

> gefdrantt, fonbern im Begentheil von Auf= Bon 100 Settar ber gesammten landwirthichaftlich be-

nutten Fla be fommen auf 74,63 16,82 Ader= und Gartenland 70,95 73,45 74.91 16,12 16,56 Biefen. 1,72 7.89 2,13 6,04 reiche Weiben 1.68 geringere Weiben u. hutungen 10,88 0,38 0,38 Weinberge

Die vorsiehenden Bahlen briiden bas Berhaltnig ber einzeinen Benutungsarten gur gefammten landwirth= ichafilichen Bobenbenutung aus. hiernach haben alfo Die befferen Benutungsarten ftetig zugenommen. Und wie fie im Berhaltniß zur landwirthichaftlichen Flache gewachsen find, fo ftellt bie Ctatiftif auch bei Acertand, Wiefen, reichen Weiben und Weinbergen eine abfolute Bunahme, alfo an Seftaren feit.

Das Ader= und Gartenland nahm ein:

1878 1883 1893 1900 26,177 26,257 Broc Der Gefammtfläche 48,26 48,45 48,56 48,55 Broc ber landwirthichaft. lich benutten Fläche 70,95

Es hat alfo eine ftetige, wenn auch mäßige Un8= behnung erfahren. In ben 22 Jahren von 1878 bis 1900 betrug die Zunahme rund 194,000 Seftar ober 0,74 pct., mabrend fich bie mittlere Ginwohnergabl bes beutschen Reiches in berfelben Zeit von 44,129,000 auf 56,046,000 ober um 27 pCt. gehoben hat.

Indeffen ware es verfehrt, eine Steigerung ber lande wirthicaftlichen Bobenergengniffe blog um biefe angere Bunahme, Die fich auf Gartens und Alderland ziemlich Bur Beurtheilung der Bobenproduttion muß man and die Rugungearten bes Alderlandes berangieben. Die Statiftit untericheibet beren fieben und fouftatirt, bag bas Areal gewachfen ift feit 1878-1900 für 463,000 Settar (3 pEt.), für Sadfriichte und Bemife um 1,040,000 Beftar (29,3 pot.), für Futterpflangen um 209,000 Settar (8,5 pGt.), für Saus= und Obfigarten um 247,000 heftar. Dagegen murben meniger nach= gewiesen: 230,000 Settar Sandelsgemachfe (55 pCt.), 1,081,000 Geftar Brache und 455,000 Geftar Ader= weibe. Diefe Berichiebungen bebeuten eine intenfivere landwirthschaftliche Rultur, ber um fo mehr Gewicht beigulegen ift, als fie feit 1878 ftetig angebauert bat. Bas die Saus= und Obfigarten angeht, fo ift freilich zu beachten, bag 1878 ein Theil derfelben unter bas Uderland und unter die Saus= und hofranme gerechnet worden ift. Immerhin ift das Gartenland noch feit 1883 um 67,000 Seftar gewachsen.

Gs nahmen ein von je 100 Heftar Acher= und

(:) Der trene Sund.

Bon Anton Tichechow. Mus bem Ruffifden bon Stefania Golbenring. Der Leutnant Dubow, ein nicht mehr junger armenischer Militär, und ber Freiwillige Enaps fagen beifammen und

erzählten einander Geschichten. "Ein prachtiger hund," fagte Dubow und zeigte Anaps feinen gund Milla. "Gin merfwürdiger Gund! Geben Sie sich einmal bas Maul genauer an! Bas ift bas Maul allein fcon werth! Wenn man auf einen Liebhaber trifft, fo gibt er für biefes Maul allein zweihundert Rubel! Glauben Gie es nicht? Dann berfteben Gie gar nicht ...

"Es ift boch ein Jagbhund reiner, englischer Raffel Bon wunderbarer Bachfamleit und einer gar feinen Rafel Welche Nafe! Wiffen Sie, was ich für Milta gegeben habe, als er noch gang jung war? Sundert Rubell Gin wunder barer Sund! Raf-fer, Milfal Spisbubenbund! Romm ber, bierber ... Sunden, mein Röterchen ..

Dubow zog ben hund herbei und füßte ihn zwischen beibe Ohren. Er hatte Thränen in den Augen. "Ich laffe bich Reinem ab - mein schöner Sund ... bu Räuber. Du haft mich boch gern, Milta? Saft mich gern? ... Run, mach, bag bu fortfommitt" rief ploglich ber Leutnant. "Mit schmutzigen Pfoten schmierst du dich an meine Uniform! ... Ja, Rnaps, hundertfünfzig Rubel habe ich für den jungen Hund gegeben! Es muß also gelohnt haben! Eins ift nur ichabe: ich habe feine Beit, auf die Jagd gu fo nehmen Gie Milfa fur fünfundzwanzig. Beben! Der Sund verfommt ohne Beschäftigung, fein Calent verfümmert!... Deghalb will ich ihn auch vertaufen. Raufen Gie ihn, Knaps! Ihr Leben lang werben Sie mir bantbar feinl Run, wenn Gie mit bem Gelb Inapp find, dann laffe ich Ihnen die Balfte nach ... Rehmen Sie ihn für fünfzig! Berauben Gie mich!"

"Rein, Liebster," feufgie Rnaps. "Wenn Ihre Milla männlichen Geschlechts ware, dann wurde ich den Gund bielleicht gefauft haben, fo aber ..."

Leutnant. "Anaps, was ist Ihnen? Milfa ist nicht männlichen Geschlechts? Sa, hal Bas ift Milla Ihrer Anficht nach? Eine Sündin? Sa, ha! Ein famofer Rerll Sie werben vermuthlich noch fagen, daß ich eine Dame bin! Id, Rnaps, Rnaps! Dabei find Gie ein Studirter! Rein, mein Liebster, Milta ift ein echter mannlicher Raffenhund! Er übertrifft alle anderen Sunde, und Gie fagen, er ware nicht männlichen Geschlechts. Sa, hal"

"Entschuldigen Sie, Michail Ivanowitsch, aber Ste halten mich birekt für einen Dummkopf. Es ist gerabezu beleidigend ..."

"Rein, es ift nicht nöthig! Raufen Gie ihn nicht. Gie fann man nicht überzeugen! Sie werden bald fagen, daß er keinen Ropf hat. Lassen Sie es gut sein. Ich wollte Ihnen boch nur einen Gefallen erweisen. Pft, einen Rognat."

Der Rellner brachte einen Rognat. Die Freunde goffen fich jeder ein Glaschen ein und fagen in Gedanten berfunten da. Es berging eine halbe Stunde, ohne daß fie sprachen. "Und wenn sie eine Sündin ware ... " unterbrach ber Leutnant das Schweigen, und fab die Flasche dufter an. "Bas ware dabei! Für Sie fonnte es doch nur bon Bortheil fein. Wenn fie Junge hat ... Die nimmt Ihnen jeder von uns gern ab. Ich weiß nicht, warum Ihnen hunde männlichen Geschlechts so gut gefallen! hündinnen find taufend Mal beffer. Sie find dankbarer und anhäng licher ... Ra, wenn Gie bor Sündinnen folche Angft haben

"Nein, Liebster ... Ich gebe nicht eine Kopete. Erftens brauche ich keinen Hund, zweitens habe ich kein Geld. "Das hätten Gie borber fagen jollen. Milfa, fcher bich

Der Rellner brachte Rühreier. Die beiden Freunde machten sich an sie heran und leerten schweigend die Brat-

"Gie find ein guter Rerl, Knaps, ein ehrlicher Mann, fagte ber Leutnant, als er fich den Mund wischte. "Es

"Wilfa ift nicht mannlichen Geschlechts?" fragte ber thut mir leid, so von Ihnen zu geben, - - was tann ba fein . . . Biffen Gie? Nehmen Gie ben hund umfonft!" "Was foll ich denn damit?" fagte Knaps und feufzte.

"Wer wird fich benn bei mir um ihn fümmern?" "Nun, dann nicht, dann nicht ... Wenn Gie nicht wollen, so ist es ja nicht nöthig. Wo wollen Sie benn bin? Siten Sie doch.

Knaps stredte sich, stand auf und griff nach der Müte. "Es ist Beit, adieu . . . fagte er gahnend. "So warten Sie boch, ich begleite Sie."

Dubow und Knaps zogen fich an und gingen hinaus auf die Straße. Die ersten hundert Schritte gingen fie fcweis gend neben einander ber.

"Biffen Sie nicht, wem ich den hund abgeben könnte?" begann ber Leutnant. "Saben Gie nicht Befannte, die ihn nehmen wurden? Der Sund ift, wie Gie feben, hubich und

"Ich weiß nicht, Lieber ... Id habe doch hier feine Beannten."

Bis zur Bohnung von Knaps fprachen die Freunde fein Wort mehr. Erst als Knaps dem Leutnant die Hand brüdte und feine Sausthur öffnete, buftete Dubow und fagte

"Biffen fie nicht, nehmen bie hiefigen Schinder Sunde an ober nicht?"

"Wahrscheinlich ja ..." "Bestimmt fann ich es nicht fagen."

brauchen!"

"3ch schide ihn morgen bin . . "Gol' ihn ber Teufel, mögen fie ihm die Saut abziehen Gin gräßlicher Sund! Biderlich! Richt genug, daß

er mir bie Zimmer schmubig gemacht hat - - frag er gestern in ber Ruche bas gange Fleisch auf n-n-niebertrachtigl ... Bon Ansfeben ift er gang hubich, aber er ift wohl ein Mifchling von einem Schaferhund und einem Schwein. Gute Nacht!" "Abieu!" fagte Anaps.

Theater, Rongerte, Annft und Biffenfchaft.

= Der Freiburger Münfterbau-Berein bat bie Berpflichtung, bon dem Ergebniß einer jeden durchgeführten Lotterie 25 000 Mark zum Ankauf von Runftwerken zu verwenden, die als bleibendes Eigenthum des Bereins in dem zufünftigen Sammlungsgebäude der Stadt ihr Beim erhalten. Anläglich der Aubiläumskunftausstellung in Karlsruhe ließ nun der Berein — und er hat damit wohl auch im Sinne der Regierung gehandelt - der modernen, bildenden Runft Förderung und Unterftützung dadurch angebeihen, daß er den Betrag von 50 000 Mark zum Ankauf von Runftwerken verwandte. Es find dies, laut "Badifche Landeszeitung", 21 Rummern, durchweg beffere Stude hodidiabbarer ben guter Raffe, aber ... ich tann ihn absolut nicht ge- Meister, die einen interessanten, anschauslichen Ueberblick über das moderne deutsche künstlerische Schaffen gewähren. Die Namen der vertretenen Rünftler und die Titel ihrer Schöpfungen find: L. Dill "Blübende Beiden", G. Schönleber "Engwehr", F. Reller "Bilb. niß des Großherzogs", P. v. Ravenstein "Aus dem Durlacher Wald" H. Junfer "In Stalle", H. von Bolfmann "Eifelberg", A. Hörter "Waldrand", E. Kanoldt "Billa Tortonia", A. Engelhard "Wiesengrund", D. Graf "Bieta", F. Hoch "Abendsonne", F. Nabendsonne", F. Nabending "An der Sarka", H. v. Bartels "Frauen hollandischer Schiffer erwarten die Boote", C. Rüftner "Spätherbst", Harburger "Im Wirthshaus" Baer "Berbstabend", Bergmann "Die alte Ganfehüterin", E. Nikutowsky "Runkel an der Lahn", F. Kallmorgen "Unser Dorf", Schulte Maumburg "Saaleburgen", W. Hamader "Abendwolfen". Die Musftellung diefer intereffanten Sammlung foll in Freiburg in nächster Beit itattfinden. = Gin neuer Ballon-Anfftieg in Baris. Die

Millionare Brüder Lebaudy fündigen für den erften Die Sausthur follug ju und ber Leutnant blieb allein. windftillen Tag einen Aufftieg mit ihrem bon Gurcouf

BADISCHE

1,35 0,99 7,05 5,91 Sandelsgemachie 1,60 0.71 Brache 4,69 5,79 5,69 4,61 4,02 Aderweide

Intereffant ift ber nachweis, welchen Untheil Die hauptgetreidearten am gejammten Ader= und Bartenland haben. Bon 100 heftar Aders und Garten= iand famen auf

22,83 22,22 6,20 6,50 1,43 1,33 0,02 7. Einforn . -7. Sauptgetreibearten 52,60 53,46 Die anderen Getreibearten und Hilfenfrüchte . . . 7,21 6,60 Sadfrüchte und Gemuse . . 13,63 15,07

16.15

Die Futterpflangen . . . 9,39 paus= und Obfigarten . . 0,91 9,19 9,60 Roggen und hafer nahmen alfo gufammen ftets über ein Drittel bes laubwirtbicaftlichen Areals ein, bie Sanpigetreibearten insgefammt ftets nicht als bie Salfte. Das zeigt, wie fehr Deutschland noch ein Getreibeland ft. Absolut hat die Fläche der Hauptgetreibearten gugenommen von 1878—83 um 286,000 Heftar, 1883—93 um 273,000 Seftar, 1893-1900 um 247,000 Seftar, im Bangen um 806,000 heftar ober um 5.9 pCt. Die Betreidefläche, insbesondere die für Brotgetreide, ift alfo binter ber Bevölferungszunahme, wie fibrigens auch in anderen Rulturlandern, gurudgeblieben. Man barf aber nicht liberfeben, daß in Folge intenfiver Kultur heute ein

größerer Ertrag pro heftar erzielt wird als früher.

Bur Tagesgeschichte. Rarleruhe, 25. Oftober.

Die Dbftruftion hat am Donnerstag im Reichstage etwas fraftiger eingesett. Nachdem noch eine recht erhebliche Bahl von Rednern über die Gerften und Safer. ölle zu Wort gekommen waren, von denen natürlich kanm einer noch etwas Neues fagen konnte, nachdem also der Gegenstand nach jeder Richtung hin ollfommeneridiopftwar, fonnte fich wahrlich Niemand über vorzeitige "Debattentödtung" beichweren, wenn nunmehr die Mehrheitsparteien einen Untrag auf Schluß der Debatte einrachten. Die Linke aber zeigte, daß fie aus Furcht, die Mehrheit könnte sich bis zur 3. Lesung boch noch mit den Regierungen verständigen, entichlossen ift, durch instematische Obstruftion das Bu tandefommen des Bolltarifs zu verhindern. rfte Mittel zu diesem Zwede foll die über luffige Bielrederei in's Endlofe Und wenn dann die Mehrheit diesem Manover durch einen Schlußantrag ein Ende zu machen sucht, dann tritt das zweite Mittel in Aftion, und das eißt: Antrag auf namentliche Ab timmung über den Schlugantrag.

Dadurch kann der Schluß der Debatte selbstredend ur verzögert, aber nicht verhindert werden, so fer u aur die Mehrheit ftets annähernd jur Stelle ift. Dann ift man in der Lage, en Schlußantrag anzunehmen und auch eine etwaige bsichtliche Auswanderung der Linken aus dem Hause virfungslos zu machen. Ift ber Schlufantrag anjenommen, so folgt dann eine zweite nament iche Abstimmung über die betref ende Zarifposition. Das ift das dritt Obstruftionsmittel. Daß noch mehr folder Mittel innerhalb des Nahmens der Geschäftsordnung natürnächsten Zeit die Herren "Genossen" und ihre —

noffen bon den freifinnigen Parteien beweifen. Um Donnerstag vollzog fich der Anfang diefer Ob truftion ganz nach dem soeben bezeichneten Schema F Seitens der Mehrheitsparteien stellten die Abgg Rettich (konf.), v. Tiedemann (Reichsp.) und Spahn (Centr.) einen Schlußantrag. Der Ober jenoffe Singer beantragte über denfelben nament iche Abstimmung, und dieser Antrag sand genügende Interstützung, und zwar nicht nur seitens der Social bemofraten und der Freisinnigen beider Linien, son Dern auch einzelner Nationalliberalen. Ein Berfuch den Schlußantrag zurudzuziehen, mißlang, da der Bicepräfident Graf Stolberg der Auffaffung Singers beitrat, daß in diesem Stadium die Zurückziehung des Schlußantrags unzulässig sei. Nun wurde des Schlugantrag mit 209 gegen 104 Stimmen, velch' lettere sich aus den Socialdemokraten, Frei-Rationalliberalen zusammensetzten, angenom

jergestellten lenkbaren Ballon von 2580 Kubikmeter Rauminhalt an. Die zwei Schrauben an beiden Enden der 5 Meter langen, raketenförmigen Gondel est ein 40 Bferdefräfte ftarfer Daimler-Motor in Be vegung. Neu ist die zur Neutralisirung des Ein fluffes der Lichtstrahlen gewählte chromgelbe Farbe ber 414 Kilogramm schweren Ballonhülle. Diese beiteht aus zwei Baumwollgeweben, zwischen benen eine Kantichutlöjung besonderer Art zum Erstarren gebracht ist. Dadurch foll der Gasverluft außerordentlich herabgesett worden sein. Die Berbindung von Sondel und Ballon wird als absolut sichere bezeichnet.

Literarijches.

Dr. Jarifch' Bolfstalender gur Forberun atholischen Lebens und Sinnes. Zweiundfünfzigster Jahr jang 1903. Preis 50 Pfennig. (Bien, "St. Norbertus. Berlagshandlung.) Diejer altrenommirte, bor mehr als inem halben Jahrhundert begrundete und nun feit bem Borjahre unter ber Redattion bes vaterländischen Dichtere und Schriftstellers Propst Rarl Landsteiner sich wieder ber fingende Ralender bedarf taum mehr einer neuen Em biehlung. 218 prachtiges Titelbild bringt ber Ralender iesmal bas fein ausgeführte Bortrat bes Beiligen Baters Bapft Leo XIII. nach einer neuesten Aufnahme. Bilde gegenüberstehendes, durch Inhalt und Formschönheit ausgezeichnetes Suldigungsgedicht und die inter ffante Schilderung "Gine Audieng beim Beiligen Bater ind paffende und willfommene Gedenfblatter gur Feie feltenen Bapft-Jubilaums biefes Jahres. Mannig altiges in bester Auswahl bietet der Kalender, der seh don illuftrirt ift, in feinem, ber Unterhaltung und Be ehrung gewidmeten Theile. Unter der Menge der für die atholische Belt alljährlich erscheinenden Ralender wird ei vohl wenige geben, die fich eines so weitverbreiteten Rufes rfreuen, wie der beliebte und populare "Jarifch" und bei ieue, so reich ausgestattete und trothem zu dem billigen dem Lebenswege! Das Bücklein soll den weitesten Kreisen Freise von nur 50 Pfennig gebotene Jahrgang wird sicher um so mehr empfohlen sein, da selbst so große Gelehrte, u den bisherigen noch viele tausend neue Leser und Käuser wie Harnack, von kath. Askete eine grundfalsche Borstellung reue, so reich ausgestattete und trobbem zu bem billigen Freise von nur 50 Pfennig gebotene Jahrgang wird sicher

licher Abstimmung, die Ablehnung des Antrags Seim (Mindestzoll 6 Mt.), und zwar mit 242 gegen 83 Stimmen. Bur Minderheit gehörten die bagerischen Centrumsmitglieder, die bagerischen Bauernbiindler, der Bund der Landwirthe, die meisten Konservativen und die Nationalliberalen Deinhard, Lichtenberger, v. Kaufmann und Graf Oriola. Annahme fand dagegen der Rommiffions antrag (51/2 Mf. Mindestzoll) mit 183 gegen 133 Stimmen, wobei Deinhard, Oriola, Lichtenberger und b. Kaufmann wiederum mit den "Agrariern" ftimmten. Der Abstimmung enthielten fich fechs Abgeordnete. Der Maximalsat (im autonomen Tarif) wurde dem Kommissionsantrage entsprechend in einfacher Abstimmung auf 7 Mt. festgesett.

Für Safer wurde nach Burudziehung des Antrags Seim, der auch hier 6 Mf. forderte, in namentlicher Abstimmung der Beschluß der Rommiffion (51/2 Mt. Mindeftzoll) mit 180 gegen 139 Stimmen bei 2 Enthaltungen ebenso aufrechterhalten, der Maximalfat deßgleichen auf 7 Mf. normirt.

Das ift das Ergebniß der heutigen Sitzung. Man fieht: es geht vorwärts trot aller Obstruftion, wenn die Mehrheit gur Stelle ift; aber freilich, es geht langfam. Die Linke kann, wenn fie will, bas Spiel bei jeder der 900 und so und soviel Bositionen des Tarifs wiederholen. Bird es auch mur phyfifch möglich sein, eine folde Obstruftion auszuhalten? Es gibt unverbefferliche Optimiften, die das Es gibt sogar solche, die dann noch eine Berftändigung mit den Regierungen für möglich halten. Das fest 3. B. der befannte ehemalige Brenadjutant Miquels und freifonservative Guhrer Freiherr b. Bedlit - Reufirch fehr icon im "Tag" auseinander. Er sagt, der Reichstag werde zu Opfern bereit sein, wenn nur die Regierung die Garantie geben könne, daß die Opfer nicht umsonst gebracht werden, der Zolltarif also zu Stande komme. Mit anderen Borten: Die Regierung foll garantiren, daß die Obstruttion wirt. ungslosgemacht wird. Aber wie - bas berrath uns herr v. Zedlit nicht. Wahrscheinlich will er fein Mittel gur Niederwerfung der Obstruftion dem herrn Reichskangler nur gang heimlich in's Ohr fagen, bamit die Linke ahnungslos in's Garn geht. Leider bermögen wir dem Optimismus des herrn v. Bedlit nicht zu folgen.

Baden.

Antikatholische Flugschriften werden eben von Aachen aus verbreitet. Die Zusendung erfolgt anonhm und die Flugblätter tragen keine Angabe des Drudortes. Namen zu verschweigen und fich recht tief in den Dect-

mantel ber Anonymitat gu biillen. Einige und zugeflogene Blättchen wollen wir bier ervähnen. Eines aus dem Jahre 1895 trägt die lleber= fdrift: "Die Jefniten - ein geschichtlicher Rückblich." Es scheint anläglich des Centrumsantrages auf Aufhebung bes Jesuitengesetes geschrieben worden gu fein, gum 3weck, eine antijesuitische Bolksbewegung in's Leben zu beutsches Bolt, gegen die Feinde bes Baterlandes und ber Menschheit." Der Zufall wollte, daß wir gur felben Beit in einer anderen Schrift erhebende Worte lafen von benticher Treue, deutscher Chrlichfeit. Brennende Schame Sand nahmen. Bas Jahrhunderte lang an Liigen und Unwahrheiten auf die Jefuiten geworfen, was ungablige lich, erdacht werden können, das werden uns in der Mal immer und immer wieder als elende und erbarms Ge liche Liige erwiesen wurde — hier wird es wiederum zugewiesenen Aufgabe dar. Der Schwerpunkt für forbern ihn auf, feinen Namen gu nennen, bamit wir ihn ben Arbeiterichut, Die Arbeitshygiene, Die Arbeitsöffentlichen Berachtung preisgeben fonnen.

Gin anderes Flugblatt betitelt fich "Die Inquifition ober ber Segen der römischen Kirche". Sier schämt fich der ebenfalls anonyme Berfaffer nicht, auf das Buch von Plorente gurildzugreifen und von 1481-1808 burch die Inquifition 31,912 Reter verbrennen gu laffen!!

Wir fragen bagegen: wie verträgt es fich mit beutscher Biffenich aft, ein Buch, wie bas Llorentes, "Gefchichte ber spanischen Inquisition", das 1817—1818 erschienen ift, also 80 Jahre zurückliegt und seitbem weit überholt ift, als Grundlage einer folden Anklage noch zu be- einen eigenen Ausschuß beschloffen. Es wurden dann innigen, Polen, Elfaffern, Antisemiten und einigen niten? Wir fragen weiter: wie vertragt es fich mit noch Ausschuffefur Erhebungen im Fleischerbenticher Chrlichteit, ein Buch, bas feither als voll- gewerbe und & uhrgewerbe, bei ben Ron - neuern zu feben. Am Schluffe biefes feierfichen Altes ve ftandig unzuverläffig wiederholt nachgewiesen worden ift' tor i ften und Beitungen gebildet. Bei den las Gerr Defan Albert ein bon G. Exc. dem Geren Ers

Geelenführer, illuftrirter Ratechismus ber fatho-

Alexander b. Sumboldt rief am Ende feines Lebens

bergweiselnd aus: "Wisten wir nur wenigstens, warum wir auf der Welt sind! Aber alles ist und bleibt dem

Denfer rathfelhaft, und das größte Glud ift noch bas

als Flachtopf geboren gu fein." Wie nothwendig ift es baber, daß in unferer Beit bes Unglaubens, ber Zweifel-

fucht, bes Birrwarrs ben Menfchen die flare Majeftat ber

fatholischen Weltanschauung vor Augen geführt wird!

"Bogu bis Du auf Erden, wie fannst Du Dein Lebens

diel erreichen," wer könnte diesen Fragen gegenüber theil-nahmslos bleiben? Obiges Büchlein will in einsacher, schlichter, aber um so überzeugender Sprache für jeder

Chriften ein untrüglicher Wegweiser gur Ewigfeit werben

Die hl. Schrift, die Rirchenbater und die hervorragendsten

latholischen Asketen sind in demselben in schönster Aus-

wahl verwerthet. Für die Gediegenheit des "Seelen

führers" der nun seit furger Zeit schon in dritter Auflage

richeint, burgt der Name des Herrn Berfaffers, der auc

durch seine übrigen Werke (Himmelsleiter, Fixsterne, Klare

praktischen Belehrung eines wahrhaft christlichen Lebens

esonders geeignet erweist, hat die tatholische Presse (Ger

nania, Augsb. Postzeitung 2c.) mit Nachbrud herborge joben. Interessant ist, daß es auch von heilsbegieriger

der Thatsache zu ersehen, daß eine protestantische Feder

das Büchlein gerne nur um ein Kleines abgeändert und

für evangelische Christen gurecht gerichtet hätte. Manche

Protestanten benten eben protestantisch, leben aber fatho

durch einen Karmelitermönch in die ungarische Sprache

Alfo fomm' und fuche Dir einen ficheren Führer auf

Desgleichen ift ber "Seelenführer" fcon bor Jahren

Protestanten günftig aufgenommen wurde.

Dag fich diefes Büchlein gun

Auflage. Freiburg 1902.

wohl bekannt ift.

überfett worden.

lifden Rirde, bon Friedrich Beet, Direttor

und Bfarrer, britte, vermehrte und verbefferte

auf das neueste epochale Werk des Protestanten Schäfer über die spanische Inquisition, immer noch mit feinen falichen Angaben auszubenten? Wir verweifen den Berfaffer gerade auf das letigenannte Bert: "Beitrage gur Geichichte bes Broteftantismus und ber Inquis

einer Rede Erispi's: "Die Familie ift ber Grundftod bes Staates. Die familienerziehung ift haupterziehung. Die Schulerziehung bilbet eine Ergangung gur Familienergiehung. — Die fatho-lifche Geiftlichfeit reprafentirt feine Familie; folglich fann

fie auch nicht mit ber Leitung ber Schule betraut werben." Ift das nicht eine zwerchfelterschütternde Logit? Der ledige Lehrer, die ledige Lehrerin, die boch die Regel ift, repräsentirt feine Familie, also konnen fie auch nicht mit der Leitung ber Schule betraut werden? Meines Rachbars kleiner Max, ber ABC-Schitz, schrieb jüngst auf feine Schreibtafel in einem Auffat fiber die Rate: "Weil die Rate aus Aegypten stammt, liegt fie gerne hinter dem Ofen." Diefer kleine Max, von seinem noch genialeren Bruber Morit gang gu schweigen, ift gegens iber dem Berfaffer biefes Flugblattes ein Philosoph

erfter Größe. Sollten Diefe Flugblätter von ber Evangelifation8= Befellichaft stammen, fo möchten wir ihr ben mohlgemeinten Rath geben, die Rosten für den Druck und die Bersendung solcher Machwerte zu etwas Besserem zu verwenden. Die Katholiken lassen sich durch solche — Beisheit nicht einfangen. Die herren mögen vielleicht dwarmen für ben nietiche'ichen Sat: "Gine ftarte Notariat Redargemund II. Behauptung ift mir lieber, als ein langer Beweis" aber eine noch so ftarke Behauptung macht eine Liige noch lange nicht wahr und ändert nichts an dem Armuthegengniß, bas bie Berfaffer folder Flugfdriften mit folden Blättern fich ausstellen.

Wer aber berufshalber genöthigt ift, berartige Sachen gu lefen, dem kommt das Wort eines weisen Mannes in Erinnerung, ber einmal in Anklang an ben Rietsche'schen Aphorismenftil gefagt hat: Preffreiheit bedeutet Freiheit für einen jeden Gfel, den größten Unfinn in die Welt 3u ichreien, und fie bedeutet Rnechtschaft für jeden Bernünftigen, biefes Gfelsgefdrei über fich ergeben laffen Attwarsftelle beim Amt Mannheim. zu müffen.

Sociales. Weirath für Arbeiterftatiftif. Der neugebildete, aus der Kommission für Arbeiterstatistik herborgegangene Beirath für Arbeiter statistift it hielt am Mittwoch im Kaiserlich Statistischen Amt zu Berlin seine erste Sitzung unter dem Vorsit des Präsidenten des Kanserlich Statist. Amts, Beh. Oberregierungsrath Dr. 28 ilhelmi, ab. Un-Der Berfaffer diefer Flugblatter thut wohl baran, feinen wefend waren 12 Bertreter ber verbundeten Regier- Bafel, Rarl Qubwig, Grenzauffeber in Biethingen mi ungen und des Reichsamts des Innern, und 6 Reichstagsabgeordnete, darunter Dr. Hitze und Let och a vom Centrum. Der Borsitende gedachte in ehrenden Worten des verstorbenen Leiters der badischen Fabrifinfpettion, Oberregierungsraths Borrishofer, des früheren Mitgliedes der Kommiffion für Arbeiterefuitengesetes geschrieben worden zu sein, zum statastits. Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde Grenzaufseher in Hobenthengen nach Albbruck, Dawi eine antijesuitische Bolksbewegung in's Leben zu der Entwurf der Geschaft der Entwurf der Geschaft wurden der Entwurf der Geschaft wirden der Entwurf der Entwurfel und Kontieren der Entwurfel und der Entwu unterzogen. Ferner wurde über die Serausgabe einer monatlichen Zeitschrift durch die Abtheilungen des Beiraths für Arbeiterstatistik berathen. Die Herausgabe der Zeitschrift, die zunächst monatlich röthe fileg und in's Geficht, als wir das Flugblatt gur und zwar nicht unentgeltlich, aber doch zu einem niedrigen Preise (etwa 10 Pfg. pro Nummer, 1 Mf Sahresabonnement) erfolgen folle, stelle lediglich die Erfüllung einer der arbeiterftatiftifchen Abtheilung aufgetischt und in's Volk geworfen. Der Berfasser bat diese Zeitschrift falle in die Erstattung der Berichte der Perionenverkehr mit rund 400 000 Nieden besten Theil der Tapferkeit erwählt und sich rücke ben besten Theil ber Tapferkeit erwählt und sich rud- iber den Arbeitsmartt und in die Aufstellung einer warts fongentrirt. Bie ein Buichtlepper und Begelagerer centralifirten Arbeitsmartiftatiftit. Außerdem wurde fongmann Baier von bier, ber mit einer Profittuit schlenbert er seine Geschoffe aus sicherem hinterhalt. Wir sie noch berücksichtigen die Arbeitsbedingungen und als einen erbarmlichen Ligner und Berleumder ber berficherung und bas Sparkaffenwesen, ber Organisationen der Arbeitgeber und Arbeiter, die Arbeitsstreitigkeiten, den Arbeiterhaushalt, das Arbeiterbildungswejen, die Konsumbereine und Genoffenichaften, Gejetgebung und Rechtsprechung, sowie andere für die Arbeitsverhältnisse bedeutsamen Dit theilungen und Thatsachen. Nach längerer Debatte, an der fich u. A. Brafident bon Schicker, Geheimer Regierungsrath Neumann und die Abgg. Dr. Site, Jafobsfötter, Schmidt-Elberfeld betheiligten, wurde nach dem Antrage des Vorsitzenden Ueberweisung an

Darauf erfolgte junachft, gleichfalls in nament- von Sefele in feinem "Kardinal Zimenes" bis berunter awei letten Ausschüffen find Prafident v. Schide! und Oberregierungsrath aus dem Sandelsmin fterium Neumann gu Referenten bestellt worden. Be dem Punft: "Weitere Behandlung der Erhebungen über die Arbeitszeit der Gehilfen und Lehr linge in solchen Kontoren des Handelsgo fition im 16. Jahrhundert." 3 Bande, Gitterstoh 1902. werbes, die nicht mit offenen Bertaufsläden verbut Ein weiteres Blatt bringt nachfolgendes Citat aus den find," referirte Prafident v. Schider und bean tragte, weitere Erhebungen bei den Korporationen der Gewerbetreibenden anzustellen. Nach Beendigund dieser Erhebungen solle beschloffen werden, ob weiter Erhebungen anzustellen find. Der Beirath entschied fich in diesem Sinne.

Personalnachrichten.

Ministerium der Justig des Rultus und Unterrichts.

Ctatmäßig angestellt wurden: die Aftnate Theodor Bagner beim Landgericht Karlsruhe, Karl Schneider beim Landgericht Mannheim, Ferdinand Braun beim Landgericht Sinsheim.

Bugewiefen wurden: die Attuare: Rarl Bernauer der Staatsantvaltschaft Rarls uhe, Georg Faulhaber bem Amtsgericht Deflich Albert Spannagel bem Amtsgericht Engen, Anton

Enthoben wurden ihres Dienftes behufs Ableil ung ihrer Militardienftpflicht: Die Aftuare Ludwig Endres, bei ber Staatsanwaltschaft Warls ruhe, Albert Gifingen, beim Amtsgericht Engen, Rat simon, beim Amtsgericht Meglirch, Leonhard Martin beim Notariat Donaueschingen, Karl Schilling, beim

Berlieben wurde die Dienstaltersauszeichnung fil 12jährige treue Civildienste an: Anna Brecht, Auffeberin beim Amtsgefängniß Freb burg.

Groß. Minifterium des Innern.

Nebertragen wurden: Molf Gillardon, Berwaltungsaktuar beim An Ettlingen, eine Attuarsstelle beim Amt Mannheim, Ernb Deim ling, Attuar in Karlsruhe, eine Aftuarsstelle beim Imt Tauberbischofsheim, Abolf Berrmann, beim Amt Karlsruhe, eine Attuarsstelle beim Ant Mans heim, Theodor Schid, Altuar beim Amt Freiburg, ein

Berfest murbe: Sebastian Ang jt mann, Schuhmann beim Karlsruhe, zum A. Konstanz.

Großh. Bollverwaltung.

Ernannt: Sugo Muer, Finangaffiftent in Gingen, gum Saup mtsaehilfen.

Berjest: Karl Josef & a a s. Bolleinnehmer in Lithen nach Fall aus, Karl Lieb, Zolleinnehmer in Fahrhaus nach Lite Albert & öhle, Revisionsaufseher in Basel nach Balbel August Mayer, Revisionsauffeber in Baldshut Betershausen, Friedrich Steurer, Grengaufseher Stetten nach Bublen, Adolf Megger, Grengaufseher Weizen nach Meersburg, Georg Schütterle, Grenzaufseher in Leopoldshöhe nach Gailingen statt nach Got madingen, Gustav Auch, Grenzausseher in Petershause nach Leopoldshöhe, Lothar Blesch, Grenzausseher Bailingen nach Gottmadingen, Josef Saubwet Beisweil, Rarl Ach ftetter, Grenzauffeher in Immen ftaab nach Berbern.

Aleine badische Chronif.

Rarlernhe, 21. Ott. Die Ginnahmen ber Bal Bahnen betrugen im Monat September nach prot forifcher Feitstellung 7 040 230 Mart, b. h. 491 630 Dat mehr als im gleichen Zeitraum des Borjahres. An 16

Q Mannheim, 23. Dft. Der frühere Rrimina nach Solland burchbrannte, berfelben Buhalterdienfte gelet hat und fie nach ihrer Angabe in die Daas geworfen foll, um fie gu ertranten, wurde in Rotterbam berhafte und hierher ausgeliefert.

):(Ettlingen, 24. Ott. Gin ebenfo feltenes wie hebendes Seft feierten im 18. Oftober die Cheleute Et tungsrath Berth. Bagner und feine Chefran Julian geb. Schnitzler, das Fest ihrer goldenen Sochsel Die Feier begann morgens halb 10 Uhr in der fatholische Pfarrfirche. In wohlgeordnetem Buge zog bas ehrwürd Baar, umgeben bon Rindern und Enteln gur Kirche, vor dem Altare zwar nicht mehr ein Saframent, wohl ben Segen Gottes und ber Birde burch ben Scelforger Bemeinde, Beren Defan Albert, gu empfangen. greifender Aft war es, die würdigen Alten Leutchen ihr O Jahren einander gemachtes Bersprechen ber gege feitigen Liebe und Treue, das fie bisher treu gehalten.

Arbeiter-Almanach 1903, berausgegeben b. General- | Guban). fefretariat der fatholijden Arbeitervereine in Berlin. 2. Jahrgang. Berlin Berlag bes Arbeiter. Breis

Gine willsommene Gabe für die tatholijchen Arbeiter-v rei e und alle, die fich für die Sache ber Arbeiter in-tereifiren; bas Büchlein ift mehr als ein bloger Kalender, es ift gugleich ein Rotigs, Berts und Rachichlagebuch und enthalt gar viel bes Wiffenswerthen und manche praftifche Binte, insbesondere auf dem Gebiete ber mobernen Arbeiter-Berficherungs- und Schutgesetgebung. Besonders werthooll ift bas reiche statistische Material. Der Almanach barf im Intereffe ber Bolfsbilbung aufs Befte empfohlen werben.

Ralfas, Unt. (Rölner Billard-Afademie). Dethodifche Anleitung jur Erlernung bes funftgerechten Billardipieles mit 45 Abbilbungen. Zweite Auflage. 1902. Freiburg (Baben) und Leipzig. Fr Baul Lorenz. Breis 1 Mt.

Es find icon viele Lehrbücher, gumeift febr große, fiber das Billardipiel geschrieben worden, aber wohl felten burfte ein fleiner Leibfaben foldes Lob verbienen, wie ber vor liegenbe von A. Ralfas. Es ift eine wirklich prattifch Unleitung, bas eble Spiel felbftftanbig gu erlernen. Leicht faglich geschrieben, übertrifft es binfichtlich ber einfachen und verftandlichen Auffaffung bei Beitem alle anderen Berte Muen Intereffenten bes Billarbiports fei biefes Berichen gun Studium nur auf's Barmfte empfohlen, bie hierdurch gu erzielenden guten Erfolge werden bann gewiß nicht ausbleiben.

Die fatholischen Miffionen. Illustrirte Monatschrift 31. Jahrgang. (Ottober 1902 bis September 1903.) 12 Nummern. 4°. Mt. 4.— Freiburg im Breisgau. Herder'sche Berlagshandlung. Durch die Post und

ben Buchhandel. Inhalt von Ar. 1: Die Aussätzigenpflege in den katho lischen Miffionen. (I.) — Der Siebenfrädtebund ber Bent-M'gab (Sahara). — Nachrichten aus ben Miffionen: Türkei China. - Sinterindien (Beft-Longling; Sud-Longling Ober-Tongking; Oft-Cochinchina; Beit-Cochinchina; Nord Cochinchina; Cambobscha; Siam, Malacca und Birma). — Borberindien (Bondicherry). - Aegypten (Megyptischer Umfang.

- Kanada. — Auftralien. — Weine Mij dronif und Statistisches. - Miscellen. - Für Mij pwede. — Beilage für die Jugend: In den Zelien Rahdi. (Eine Erzählung aus dem Sudan. I.) — Nummer enthält 14 Abbildungen und 1 Separatbild.

"Magazin für bolfethumliche Apologeti Frankfurt a. M.L., A. Geil) ist unter'm 10. Ottobe . Monatsheft erschienen. Es hat folgenden Inhalt: Grundfage für das Berhaltnig zwischen Rirche und Gto (28. M.). - Der Er-Abbe Bourrier (Dr. Raufmann) Der Protestantismus in Franfreich I. (Derf.). neuer ultramontaner Kampfverein" (28. Kr.). -Briefter (Romanus). — Berschiedenes. — Besprechung Erzberger, Die Safularifation in Württemberg; procen bon R. Straub). - Bergeichniß ber bont 1 is 1. Oftober d. J. eingegangenen Schriften. Die ichrift hat sich bereits so gut eingeführt, daß sie keiner fonderen Empfehlung mehr bedarf. Soffentlich finden ibre Beftrebungen fraftige Unterftung, namentlich auch bei den gebildeten Laien.

Illuftrirter Magigfeite-Ratechismus. Bon Dr. ge Müllendorff, Dompropft und Epremprofellot. 2. Auflage. 50 S. 30 Pfg (in Parthieu 25 Pf.). Freihurg i M.

Freiburg i. Br. Berlag bes Charitasverbandes. Ginen guten Griff hat der Charitasverband gethan indem er den Mäßigfeits-Ratechismus bes befannten ger fampfers gegen ben Alfoholmifbrauch, bes Domfapitulars Millendorff, in 2. Auflage in feinem Berlage berausgab. Seute regt es sich ja auf allen Seiten gum Kampfe gegen ben surchtbaren Erhseind, die Trunfsucht. Sollen die stebungen gum Stege führen, so muß vor Allem das goll über die gefährlichen Wirkungen des Alfohols aufgellätt werden. hier wird in Wort und Wild leichwerständlich, aber doch umfallende und gedieren. Bischaft werden. aber boch umfaffende und gediegene Belehrung geboten. ift barum nur gu winiden, bag ber Magigteits-Statechismus bes Charitasverbandes bie weitefte Berbreitung finbe, fonders in unferen Manner-, Arbeiter- und Jungine bereinen. Der Preis beträgt nur 30 Bfg. (in Pariblet 25 Pfg.) für bas gut brojchirte Exemplar von 50 Seiten

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ode Kirchenfürst seine Glückswünsche aussprach und be-orders der langjährigen Thätigteit des Jubilars als ingsrath gedachte, und als Andenken ein prachtvolles Goffine überreichen lies. Run brachte auch ber Geelforger leinem sowie ber fatholischen Gemeinde Ramen geral Cludwünsche bar. Dit einem feierlichen Umte fchlof de lirdsl. Feier. Ramens des Stiftungsrathes wurde der belpaare ein werthvolles Ehrengeschent überreicht. Auch de politische Gemeinde wollte den seltenen Tag nicht ohne Untheil borübergeben laffen und auf bem Rathhaufe über reichte der Amtsvorstand herr Dr. Afal im Auftrag Gr sigl. Soheit des Großherzogs dem Brautpaar die Chejubi-laumsmedaille und herr Bürgermeister Haas übergal inter herzlichen Glückwünschen bem Jubelpaar 50 Mari als Geichent von der Stadtgemeinde Ettlingen. Im engfter Samilientreise wurde unter Antheilnahme von Rindern und Enfeln, gewürzt burch Ansprachen und Borträge, biefes eliene und schöne Familienfest gefeiert und beschlossen.

Beitern Mittag fiel bas Dberachern, 23. Oft. Gestern Mittag fiel bas Ginge Stunden nachher wurde es am Rechen bes Rotte'ichen

erfo tobt aufgefunden. Wordheim (b. Endingen), 24. Ott. Rächften Montag d. Dis., findet hier ber Fettviehmartt ftatt und bird es sich da zeigen, wie es mit der jogen. Fleischnoth Die hiefigen Landwirthe wollten auch ein Scherflein dur Lösung dieser großen Frage beitragen, indem sie 600 Stud Majtvieh einftellten, welches bis Beihnach-

ten abgeseht sein muß. Schlachtreif ist jeht etwa die Hälfte und konnen deshalb sowohl Metger als Händler in ausgiebiger Beise ihre Kauflust befriedigen.

+ Schopsheim, 23. Oft. Die heutige Landesvers iammlung bes babischen Franenvereins war von

800 Berfonen aus allen Theilen bes Landes bejucht und erhielt eine besondere Beihe burch die Anwesenheit Großbergogin. Die Stadt war reich beflaggt und bie Duler mit Blumenquirlanben gefcmudt. Die Großher-Jogin traf um 1/211 Uhr hier ein und wurde am Bahnhot bon dem Großh. Landestommiffar Fohrenbach, dem Oberantmann v Grimm und Bürgermeifter Fengling in Schopf Deim begrüßt. Sichtliche Freude bereitete ber Fürftin eine Abordnung hiefiger junger Madchen in Markgrafter Tracht, bon benen eine einen poetischen Billfomugruß in alemannidem Dialett vortrug. Unter ben Sodrufen ber Boltsmenge fuhr die Großherzogin fobann nach bem Gafthof gum wo bereits um 10 Uhr bie Berfammlung Stauenbereins burch Geheimrath Sachs eröffnet worden Mit einer furgen Mittagspaufe bauerte bie Gigung bis 4 Uhr. Geheimrath Sachs erftattete ben Jahresbericht Stadtpfarrer Faift von Schopfheim referirte über bas nahrt fich unfer Bolf" und Medicinalrath Danfer über Kranfenpflege auf bem Lande. Bu Beginn ber Sigung waren an die Raiferin und an die Erbgroß-Baben Begrüßungs = Telegramme abgefanbi 3m Laufe bes Rachmittags traf von ber Erb Brokherzogin in Robleng eine telegraphische Untwort ein, in fie bedauerte, an bem Bejuche ber Berjammlung berhindert gu jein und bem babifchen Frauenberein weiteres Gebeigen wunfchte. Die Großbergogin besuchte bann auf einer Runbfahrt burch bie illuminirte Stadt verschiedene bffentliche Anstalten. Die Abreise nach Schloß Baben erstelliche folcte na

Baidehut, 22. Oft. Donnerstag, ben 30. b. M. findet hier im Gewerbeichulfaale die Berbftgefellens brufung für den Rreis Baldshut ftatt. Bur Brufung haben sich zwölf Lehrlinge gemeldet. Sämmtliche Bruf-linge haben ein Gesellenstud zu liefern. Bei den Bader und Millerlehrlingen tritt an Stelle bes Gefellenftudes eine praftifche Arbeitsprobe, die am 29. und 30. d. M. ab-

Iteberlingen, 22. Oft. In bem Spitalverwaltungs ande am Rrummenberg wurden bei Entfernung Berputes in einem Zimmer alte Wandmalerei entdedt, die im Stile des 15. Jahrhunderts gehalten sind. In einer Ede des Zimmers findet fich eine Darftellung des Gunden-

(1) Und Baben, 23. Oft. Der Bestaloggi-berein babischer Lehrer befaß Ende 1901 ein Reinbermögen von 835 591 Mart (35 127 Mart mehr als In Mitgliebern traten 82 neu ein, wah rend 54 (51) durch Tod abgingen, fo bag ber Berein am Januar b. 3. 2878 Mitglieber (28 mehr als 1901) An Benefizien wurden den Sinterbliebenen 50 262 Mart (je 1162 Mart) ausbezahlt. des Bereins (1846) itarben 1463 Mitglieder. Die an die Sinterbliebenen ausbezahlten Benefigien betragen 1 307 100 Dlark.

Lotales.

Rarisruhe, 24. Oft. " Benerwehr. Die biesfährige Schlugubung ber vereinigten freiwilligen generwehren fand am Mittwoch unter Leitung bes zweiten Romman-Danten Stichling ftatt. Diefelbe wurbe an den Gebaulichfeiten ber Brauereigesellichaft Schrempp, Beiertheimer Allee und Starlftrage abgehalten und barf in allen Theilen als gut gelungen bezeichnet werden. Das Objett, welches das Kommando ausgewählt hat, und das seitens der Branereigesellschaft Schrempp dem Korps in dankenswerther Beife bereitwilligft gur Berfügung geftellt murbe, bar für die lebung, bei welcher 15 Leitern, 16 Schlauch leitungen und etwa 500 Mann gur Berwendung tamen, fehr geeignet und ber feitens des Rommandos aufgeftellte Blan entiprach einem wirflichen Ernftfalle. Es fand baber Blan entiprach einem wirtigen Ernigne. Die eine Allarmirung ber gesammten Feuerwehr statt. Die eine Allarmirung ber gesammten Feuerwehr statt. Gesammtaufitellung gewährte ein hübiches Bilb. Rach einer zweinaligen Waffergabe hatte die Uebung ihr Ende erreicht und die einzelnen Kompagnien formirten fich gum Borbeimarich, der unweit des Kriegerdenkmales frattfand. Der llebung wohnten Bertreter ber ftaatlichen und ftadtiichen Behörden, sowie Bertreter auswärtiger Feuerwehren an. Wie bei früheren llebungen, so hatte auch diesmal die Freiwillige Sanitätstolonne eine Abtheilung Sanitäter gefiellt, doch verlief die Uebung ohne jeglichen Unfall.

Grunde und Sausbefiber-Berein. Die am Mitte woch Abend für die Sausbeiner der Weitstadt und bes Stadibeils Mublburg im Gaithaus gur "Rose" abgehaltene usbesitzer der Weststadt und des öffentliche Berjammlung war von nicht weniger als ca. 150 Berjonen besucht. Herr Rechtsanwalt Bytinsti fprad gunadift über Zwed und Ziele bes Bereins in ein Dann erläuterte der Borfitende, Ber Architekt Friedrich Benginger, die Karlsruher Wafferbezugsordnung und verglich dieselbe mit denen vieler an derer Städte. Auch die fachlichen Ausführungen diefes Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Es lei nur furz hervorgehoben, daß zahlreiche Beschwerden gegen die hiefige Bafferbezugsordnung laut wurden und eine ichr große Migitimmung darüber fich in ber Berfammlung geltend madite, daß die Hausbesither in Rarlsrube im Berfleich zu benen der anderen Städte bas Baffer viel gu theuer bezahlen muffen. Es wurde guleht der einstimmige Befchluß gefaht, daß beim Stadtrath gegen die jehige Faff-ung ber Bafferbezugsordnung und die Art und Beise, wie Bafferwert diefelbe handhabt, Beichwerde erhoben und gleichzeitig ber Stabtrath ersucht werben foll, balbigft eine neue Bafferbezugsordnung auf der Grundlage auszuarban nur der thatigoliche, durch ben Baffermeffe feitgefiellte Bafferverbrauch bezahlt wird und bas Baffers nicht bei ben Sausbesigern allein, fondern auch bei den Miethern, d. h. dirett bei ben Konsumenten erhoben

Der Rartenbrief war befanntlich in anderen Lan-Vern schon seit einer Reihe von Jahren eingeführt, ehe die Reichspostverwaltung sich zu bessen Einführung entschließen Man war offenbar ber Meinung, daß fein Be-

flattgegeben und der Kartenbrief verausgabt. Im Laufe des Jahres 1898, dem ersten vollen Jahre seiner Ausgabe wurden etwa acht Millionen Stud berlauft, im Bergleid bem Umfang bes gesammten Briefverschrs feine ersbebliche Bahl. Schon im folgenden Jahr 1899 ging ber Ibfas von Rartenbriefen fajt auf die Salfte gurud. Es purben nur noch 41/2 Millionen Stud verlangt. 900 fant ber Abjat abermals auf wenig über 3 Millionen Rad ber neuen Boftstatistit bom Jahre 1901 ift nun der Bertauf von Kartenbriefen im letten Jahre abermale gurudgegangen. Er betrug 2 625 509 Stild. Diese Zahl eicheint um so geringer, wenn man bebentt, daß in bemelben Jahre über 8541/2 Millionen Bostwerthzeichen gu 10 Pfennig abgeset und 1771 Millionen Briefe im ngeren Sinne beforbert wurden. Es liegt alfo offenbar fein Bedürfniß für ben Kartenbrief bor.

* Die Bmangigpfennigftude aus Ridel gelten bom 1. Januar 1903 ab nicht mehr als gefetliches Bahlungsmittel. Der Bundesrath hat bestimmt, bag inger ben mit ber Ginlojung beauftragten Raffen Riemant verpflichtet ift, Ridelgwangiger von bem genannten Beitpuntt in in Zahlung zu nehmen.

Bufammenfrof. Gin in ber Scheffelftrage wohnhafter Roblenhandler wollte geftern Bormittag 8 Uhr aus der Scheffelftrage fommend noch vor einem von Mühlburg fommenden Strafenbahnwagen bas Geleife überfahren, mas ihm aber nicht gelang. Der belabene Rohlenwagen murbe in Folge beffen umgeworfen und ebenfo wie ber eleftrifche Strafenbahnwagen ftart beschädigt. Berfonen wurden nicht perlett.

Mus bem Gerichtsjaal.

Sipung ber Straffammer I bom 23. Oft. Borsigender: Landgerichtsdirettor Freiherr von Rüdt. Bertreter ber Großh. Staatsanwaltichaft: Referendan Engelhard.

Bwei Falle, die Anflage gegen ben Taglohner August Bilbelm Rofd aus Graben wegen Meineide und die Un flage gegen den Hausburschen Hirsch Rleinert aus Bordgorge (Galigien) wegen Unterschlagung, Diebstabli und Betrugs, wurden vertagt.

Die Unflage gegen ben bier wohnhaften Maurerpolier Beinrich Gwalb aus Ballerftadten wegen Erregung öffentlichen Mergerniffes tam nicht gur Berhandlung

Unter der Anflage des Betrugsversuchs und ber Urtundenfälfdung erichienen die Matter Bilhelm bufner Daglanden und Johann Eberle aus Ronigsbach, wohnhaft in Rnielingen, bor ber Straffammer. Die beiden Angeflagten hatten Unfangs Anguft in Daglanben einer Brief mit der Unterschrift des Rechtsanwalts Frühauf in Rarloruhe angefertigt, inhaltlich beffen ein gewiffer Schenrich den Anwalt mit der Erhebung einer Rlage gegen hermann Beber in Daglanden beauftragte, wenn diefer nicht ben Geldbetrag von 15 Mark, ber noch aus einen Pferdeverkauf von Weber an Schenrich au bezählen war, bem Neberbringer des Briefes übergebe. Dieses Schreiben schiefes einer Zeit den Pferdeverkauf vermittelt hatten und baber die Abmachungen zwischen Scheurich und Beber tannten, durch einen Anaben an Beber, ber aber die 15 Mart nicht hergab. Dieser behielt jedoch den Brief und zeigte ihn später dem Anwalt, wodurch das falsche Spiel des Hafner und Eberle an den Eng tam. Es wurde in der Berhandlung noch weiter fest-gestellt, bag hafner in der Zeit vom 16. Juli bis Septem ber 15 Mart von Beber gur Ablieferung an Scheurer erhalten und diesen Betrag unterschlagen hatte. Hafner war daher auch wegen Unterschlagung angeklagt. Er erhielt 6 Monate und 2 Wochen Gefängniß. Sberke wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Boftaushelfer Abrian Gansmantel aus But tenheim wurde des Diebstahls, des Bergehens gegen § 354 R. Ct. G.B. und ber Cachbeschäbigung überführt. Angellagte, war seit 10. April 1899 bei der hiefigen Bojtver waltung als Postaushelfer angestellt und hatte in dieser Eigenschaft naturgemäß Zutritt zu den Posträumen. Au-diesen stahl er von Herbst 1900 dis Ansangs August d. Is 30 Postpadete. Er nahm selveils eines von den Padeten die zum Bersandt beisammen lagen, ging damit auf der Abtritt, öffnete es dort und eignete sich dessen Inhalt, so weit er ihm geeignet erschien an. Das fibrige und die Ber-padung warf er in den Abort. Der Angeflagte war ir Es wurde gegen ihn auf ollem Umfange geftändig. 10 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungs

Unter Ausschluß ber Deffentlichfeit gelangte bie An lage gegen ben Bulett hier wohnhaften Metger Johann Beder aus Buttlingen wegen Gittlichfeitsverbrechens jur Berhandlung. Der Fall endete mit ber Berurtheilung bes Angeschuldigten zu 10 Monaten Gefängniß und 3 3ah ren Ehrverluft.

Der Gartner Franz Commerfelb aus Montignt der am Bormittag bes 11. September auf bem hiefigen Friedhofe bon einem Grabe zwei Topfpflanzen im Werthe n 8 Mart entwendete, wurde wegen Diebstahls Monaten Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungs

haft, bestraft. Bahlreicher Betrügereien, des Diebstahls und der Ungagireicher Beitugekeitet, des Mebilatis und der Unterschlagung hatte sich der Schreiber August Freh aus Konnenweier schuldig gemacht. Er schwindelte im Sommer d. J. der Köchin Friederike Rädele hier, der er das Bersprechen gegeben, daß er sie heirathen werde, sämmtliche Ersparnisse in Sohe von 558 Mart ab. Auch don vielen nderen Bersonen, bei denen er sich als Agent bei ber Bo gei ausgab, mußte er berichiebene gum Theil recht nam He Betrage als Darleben herauszuloden. Um 9. ahl Fren aus dem Sausgang einer hiefigen Wirthichaf in Kahrrad im Werthe von 200 Mart und wenige Tage pater verfette er mehrere Bucher, die er von einer hiefigen Bittive gelieben befommen hatte. Der Gerichtshof er annte gegen ben Angeflagten, burch beffen gemeingefähriches Treiben eine große Anzahl von Leuten geschädigt wurde, auf 2 Jahre, 9 Monate und 1 Woche Gefängniß und Jahre Chrverluft.

In der Berufungsfache des Fournierhandlers Rathan Grumbach aus Altbreifach, wohnhaft in Freiburg, we-gen Bedrohung lautete das Urtheil auf 30 Mart Gelb-

Stuttgart, 24. Oft. Begen Anpreifung von Gebeim nitteln, ruffischem Anoterichthee in ber zu Leipzig er-cheinenden Wochenschrift "Daheim" wurde bor einiger Reit der Raufmann Ernst Weidemann von Liebenberg ir ber Brobing Sannober bom hiefigen Schöffengericht au einer Geldstrafe von 10 Mart verurtheilt. Gein Ber theidiger legte hiergegen Berufung ein und machte bie Unguftandigteit bes hiefigen Berichts gel Die Straffammer fand diefen Ginwand gemäß Reichögeset vom 13. Juni d. J. begründet, hob das oben erwähnte Urtheil unter Uebernahme der Kosten beider Instanzen auf die Staatstaffe auf und verwies die Sache an das Amtsgericht Leipzig.

Bermischte Rachrichten.

** Bie oft im Reichstag bas Bort ergriffen vorden ist von den einzelnen Rednern innerhalb der am 14. November 1900 begonnenen und am 11. Juni 1902 abgebrochenen Reichstagssession hat die "Deutsche Tagesztg." ausgerechnet nach dem jeht erschienenen amtlichen Ge-sammtregister. Das Berzeichniß zählt diesenigen Redner auf, die mehr als 25 Mal innerhalb dieser 192 Plenar ihungen das Wort ergriffen haben. Ueber 100 Mal ha en das Wort ergriffen die Freisinnigen: Richter (123) und Dr. Müller-Sagan (113). — Mehr als 50 Mal, aber weniger als 100 Mal haben gesprochen ber Konservative Dr. Dertel (67); - Die Freikonfervativen: Dr. Arendt (62), Gamp (61), b, Rardorff (58), Dr. Stodmann (50)

— die Nationalliberalen: Dr. Baasche (74), Bassermann 61), Dr. Semler (57), Dr. Hasse (50); — der Freisinnige dr. Müller-Meiningen (51); — die Socialdemokraten: Dr. Miller-Meiningen (51); — die Socialdemokraten: Singer (84), Bebel (74), Dr. Herzfeld (70). — Mehr als 5 Mal, aber weniger als 50 Mal haben das Wort ergriffen ie Konservativen: Graf v. Roon (45), Schrempf (36); er Freikonservative v. Tiedemann (47); - ber Antisemin Werner (33); — die Centrumsabgeordneten: Sped (40), Gröber (38), Cahensly (31), Müller-Fulba (26), Dasbach (25); — die Rationalliberalen: Eraf b. Oriola (42), Or. Sattler (34), Wöller (27); — die Freisinnigen: Lenzmann (48), Eichhoff (44), Bech (42), Or. Pachnicke (39), Schrader (39), Frese (25); — die Socialdemokraten: Metger (41), Moltenbuhr (41), Stadt-hagen (41), Burm (38), Schwart (35) — endlich die einer Fraktion angehörigen Abgeordneten Rösile Dessau 33), Stöder (30), Dr. Röside Kaiserslautern (29), Dr. figsten das Wort ergriffen haben, waren also: Richter, Dr. Müller-Sagan, Singer, Kirsch, Bebel, Dr. Paasche, Dr. Herzseld, Dr. Bache, Dr. Dertel, Dr. Spahn. Sahn (27). - Die 10 Redner bes Reichstags, Die am häu-Berlin, 23. Oft. Heber die Betrügereien im Rauf-

baus Jerael wird des Näheren berichtet: Zwei Angestellte es Saufes, die Brüber Berthold und Julius Bafas, benen die Unterschleife zur Last fallen, sind gestern verhaftet worben. Die 54, bezw. 62 Jahre alten Briider Basas sint geit langer als 30 Jahren in dem genannten Sause bechäftigt gewesen, in welchem fie in den letten fünfzehn Jahren Unterschlagungen und Fälschungen in großem Umange begingen. Der verstorbene Kommerzienrath Jerael hatte sich ihrer in ihrer frühesten Jugend angenommen und fie fpater in feinem Gefchafte angeftellt. Julius Bafas war als Raffierer, fein Bruber Berthold als Buchhalter in den Comptoiren thätig. Julius Bejas verstand es, fort-gesetzt durch Fälschung der Ankaufszettel Gelder für sich zu kaffieren, und sein Bruder war ihm behilflich, die Unterchlagungen zu verdeden. Der Geschäftsgang in dem ge-nannten hause ift der, daß der Berkaufer die Baaren, die Jemand fauft, und ben Breis auf einen Blodzettel fchreibt Den Originalgettel erhalt ber Raufer, um fich bom Raffieren die Zahlung quittiren zu lassen. Sine Blaudurchschrift be-tommt ein Lehrling, der sie benust für die Berpadung. Diese Blauzettel nahm der Kassierer nun wieder an sich, um ben Betrag zu fälschen. Hatte zum Beispiel Jemani für 88 Mf. gefauft, so machte Julius Besas baraus 8,80 Mark. Diefen geringeren Betrag führte er in bie Raffe ab, während er den lleberschuß in seine Tasche stedte. Ber einem iäglichen Umsab von 50 000 bis 60 000 Mt. konnte eine folde Manipulation nicht fo leicht entbedt werben und stellte fich eine Unrichtigfeit heraus, so glich der Buch-halter Berthold Besas bei der Kontrolle fie durch eine anbere Falfdjung wieder aus. Es fam auch bor, bag ber Raffierer einen solchen Blauzettel gang verschwinden ließ. Nachbem nun auf ben von einem Lehrling geäußerten Ber-dacht hin die Blocks am Kopfe noch das Berzeichniß des Raufpreises erhalten hatten, wies eine Bergleichung mit ben Zetteln die Fälschungen nach. Nach der Entlardung mit den die Ungetrenen gestern entlassen. Die Geschäftsinhaber haben seine Anzeige gegen die Brüder erstattet. Die Staatsanwaltschaft hat jedoch ex officio bereits Beran-Die Unterschlagunger laffung genommen, einzuschreiten. und Fälschungen haben vielleicht fcon vor filmfzehn Jahren begonnen. Julius Befas ift ein Mann bon 62 Sahren und Bater bon brei Rindern. Geine einzige Tochter heirathete bor drei Jahren und bekam eine Mitgift bor 60 000 Mark und eine Aussteuer von 30 000 Mark. Das fahreseinkommen bes Mannes betrug etwa 8000 Mark. Berthold Bejas ift 54 Jahre alt und finderlos verheirathet.
** Berlin, 23. Oft. Auf entsetzliche Weise ist der

12 Jahre alte Cohn des Schuhmachermeisters Klaufe in der Roburgerstraße ums Leben gefommen. Der fleine Rlaufe stürzte auf bis jett noch unaufgeklärte Beise über bie Böschung hinab in den Moraft des sog. schwarzen Grabens und erstidte darin. Die Feuerwehr holte die Leiche uns bem 3 Meter tiefen Schlamme heraus.

** Kiel, 23. Oft. Hier wurde von der Kriminalpolize-eine Falschmünger-Werksätte entdeck. Man fand außer allerlei Instrumenten 80 gut gearbeitete Fünsmarsstüde. Ein Goldarbeiter aus Kiel wurde in hamburg beim Ausreben falscher Gelbstüde verhaftet.

** Osnabrüd, 22. Oft. Gin Boftfuriofum bilbet eine bor Kurzem in Olbendorf eingetroffene Bojtkarte, Die aut Abstempelung am 12. März 1874 in Osnabrüd aufgegeben worden und jeht, nach 281/2 Jahren, glücklich an brem Beitin Bwischenzeit gestedt hat, ift nicht angegeben.

Röln, 23. Oft. Rad gweitägiger Berhandlung por der Rölner Straffammer wurde der Millionar Suefer wegen umfangreicher Bucherei zu 4 Monaten Gefängnis und 1000 Mart Geldbufe, sowie 2 Jahren Chrverluft urtheilt. Der Rechtstonfulat Wagner, ber jenem Bucheren ingählige, in bedürftiger Lage befindliche fleine Leute zur geführt hatte, erhielt 5 Monate Gefängniß, 500 Mart Geldufe und 2 Jahre Chrberluft. leber 100 Beugen wurden ernommen.

** Borms a. Rh. Der Berein gur Büchtung reiner Sunderassen in Worms a. Rh. halt am 23. Robember d. J. in dem geheizten Saale des Kolloseums ine eintägige Schau für hunde aller Raffen ab. Wie grof as Intereffe an diesem bon dem jungen Bereine veran taltete Unternehmen ift, beweifen bie täglich gahlreid inlaufenden Anmelbungen aus allen Theilen bes Groß erzogth. Beffen, Baben, ber Bfalg, aus ben Reichslanden 1 amentlich der Metropole des Hundesports, . M. Gelbst aus jenseits Bayern find bereits Meldungen S. Mofenthal, Mufit von Ignaz Brill. Anfang 7 Uhr, eingetroffen und verspricht somit die erste Wormser hunde möstellung recht gut frequendirt zu werden. Als Preise werden 1., 2., 3. und Refervepreis, hochlobende und lobende Erwähnung, Spezial- und Chrenpreise vergeben, und find bereits von Letteren eine schöne Anzahl gestiftet, darunter olde im Werthe von Mt. 50.— und darüber. Daß die Leitung des jungen Bereins alles aufbietet, beweift, daß r feine Mittel scheute, nur unparteiische, tompetente Richter für die Schau zu gewinnen und haben nachstehende Berren bas Richteramt für beigefügte Raffen übernommen: berr Tierargt Diffine, Ruffelsheim: beutiche Doggen, Reuundländer, Leonberger und Borer. Herr R. F. Curry München: lang- und furzhaarige Bernhardiner. Herr Ober leut. E. Jigner, Bab Soben: ruff. und glatth. Windhunde veutsche und englische Borstehhunde und nichtgenannt jagdhunde. Herr M. J. Bet, Mannheim: Dalmatiner, Spipe und Zwergspipe, Pudel und Zwergpubel, Bulldogs Bwergbulldegs, Windspiele und Dobermannpinfcher herr E. Knauf, Heidelberg rauh und glattharige Pinscher und Zwergpinscher. Herr L. J. Diefenbach, Oberrad Mirebale und Brifd-Berriers. Gerr S. Galger, Frantfurt a. M.: sammiliche Tedel. Herr F. Sparwasser, Frank furt a. M.: deutsche Schäferhunde. herr Ost. Lerich Karlsruhe: Collies. Herr E. Proesler, Frankfurt a. M. Bullterriers, Forterriers, Blad- and tan-Terriers, nicht ge nannte Lugushunde, Mäpfe, Griffon-Bruxelois, Schip perfes, Seidenspipe, Bologneser, Habaneser, Malteser, Jap Chins, Zwergwachtelhunde (King-Charles, Blenheim und Ruby-Spaniols) Fohterriers, Radthunde und Ungarische Schäferhunde. — Daß man in Worms dieser ersten Ber-anstaltung des jungen Bereins sehr spmpathisch gegenübersteht ersehen wir an ben Mitgliedern bes Ehrenaus chuffes, bei dem die bochften Spigen der Civil-, Forft- und Willitarbehörde bertreten find. Das Standgeld, welches fehr niedrig bemeffen, beträgt pro hund und Rlaffe Dit. ind können Unmelbeformulare jeder Beit burch den Schriftführer bes Bereins Herrn Hans Kobiella, Gauftraße 30 "Franzisfaner", bezogen werden. (Melbeschluß: bember.) Da Worms als Anotenpunft ber heff. preuß Gifenbahn bon allen Geiten bequem zu erreichen ift, ergeht hiermit an alle herren Stynologen und Befiber dursniß für dieses Formular vorliege. Im Jahre 1897 — die Centrumsabgeordneten: Rirsch (78), Dr. Bachem raffenechter Hunde die freundliche Einladung, sich gefl. recht

bische führerfandtes huldvolles Schreiben, in welchem der wurde dann den vielfachen Bunschen for Laufe fort, Dr. Spahn (67), Pring von Arenberg (59); Jahlreich an dieser Schau zu betheiligen und lautet am Worms a. Rh. In Folge der wiederholt einlaufenden Unragen wurde zur Erleichterung der auswärtigen Berren Aussteller mit ber Bahnspeditionsfirma A. Schuch u. Co. bier, ein Abtommen bahin getroffen, daß alle mit ber Bahn ils "Ausstellungsgut" eintreffenden Sunde durch genannte Firma gum Ausftellungslofal und gurud gur Bahn beforbert werden, wofür den herren Ausstellern Mt. 1 .- pro Behälter in Unrechnung gebracht wirb.

** Minden, 22. Ott. Gin Heberwirth erlägt folgende Annonce: Da es mir in Folge ber hohen gleifchpreise nicht möglich ift, mit ber Konturrenz dritt halten zu können, mache ich hiemit bekannt, baß ich meinen werthen Gaften gerne gestatte, ihr Frühftud, Mittag= und Abendbrod mitzubringen, und ich bas nöthige Geschirr und Menage frei gur Berfügung stelle. In der Boraussehung, daß diese meine neueste Einrichtung den Beifall des Publikums findet, bitte ich um recht gahlereichen Besuch. R. R.

** Rom, 23. Oft. Durch einen in ber legten Racht niedergegungenen heftigen Regen wurde die ehemalige Um-fassungsmauer der Piazza San Giobanni in Laterano auf eine Lange bon 30 Meter gum Ginfturg gebracht.

** Rom, 28. Oft. Seute Bormittag furg bor 10 Uhr wurde hier ein leichtes Erdbeben verspürt.

** Dag bie Dummen nicht alle werden, bas für ein neuer Beleg: In Taubach bei Beimar tonsultirte in biederer Landwirth ben heilfundigen Tanglehrer B. aus Beimar wegen feiner Rahlföpfigfeit. Rezept: Blage mit bflaumenmus bestreichen und brei Tage und Rächte im Reller figen. Die Berordnung wurde treulich befolgt. Um zweiten Tage besuchte die Fran des modernen Troglodyten ihren Gatten im Keller. Das Mus war durch Einwirfung ver Rellerluft geschimmelt, was die Frau für neuen Soar flaum ansah! Mann, rief sie freudig erregt aus, bleib' nur noch drunten, die Haare fangen schon an zu wachsen. Aber die haare wuchsen nicht. Statt beffen hatte fich ber Tanbacher Schildbürger in dem seuchten Keller eine Lungenentzündung geholt. Das Landgericht verurtheilte den Tanzlehrer zu 5 Mark Geldstrafe; seine Berusung hatte aber Erfolg er wurde — freigesprochen.

Geichäftliche Mittheilungen.

Die Bunber ber Borgeit uns modernen Menschen icher zu bringen und eine längst entschwundene Spoche uns der Geschichte unseres Planeten fünftlerisch zu veranchaulichen, bas ift ber Zwed, ben ein von ber befannten Firma Kalao-Compagnie Theodor Reichardt zu Wandsbel-Damburg herausgegebenes 30 Kimftblätter umfaffendes

Sammelwert "Thiere der Urwelt" erfüllen foll. Bei dem lebhaften Interesse, welches alle Gebildeten naturwissenschaftlichen Themen entgegenbringen, und in Anderracht des immer breiter werdenden Raumes, den der Unterricht in den naturwiffenschaften im Lehrplane ums ferer Unterrichtsanftalten einnimmt, werben die "Thiere der Urwelt" ficherlich fehr viele Liebhaber, nicht gum Benigsten unter ben Lehrern und Schülern der höheren Schulen, finden, besonders, ba jedem die Möglichkeit geboten ift, diefe Runftblätter ohne besondere Roften gu erwerben. Firma Reichardt, die befanntlich im direften Berfehr mit Brivaten fteht, läßt nämlich auf Bunfch beim Gintauf ur je 3 Mt. Baare, im Bofts und Bahnverfandt für je Dit. ein Runftblatt unentgeltlich berabreichen,fodaß man nach und nach das ganze werthvolle Wert erwerben fann; Befigern fammtlicher 30 Runftblatter wird f. It. eine gehmadvolle Aufbewahrungsmappe umsonst überlassen.

Eine Bertaufsftelle ber Firma, wofelbit beren renoms nirte Rataos, Schotoladen u. f. w. gu Originalfabrilpreifen abgegeben werden, und durch beren Bermittelung auch die Runftblätter erhältlich find, befindet fich bei herrn heinr. Braun, Walbhornstraße 21, 1. Etage (Schlogfeite).

Die segensreiche Thätigkeit in Familienfürsorge für

Die segensreiche Abatigieit in Hamiliensursorge sur das Gastwirthegewerbe, welche die Sterbekasse des Bundes Deutscher Gastwirthe (Juristische Verson, Sitz in Darns-stadt) so erfolgreich entfallet, hat auch in unserer Gegend Wurzel gesaht und schöne Prüchte gezeitigt. So wurde den Angehörigen der fürzlich verstorbenen Gastwirthe E. Kärcher, E. W. Schweidert in Pforzheim, T. Widensobler in Freiburg und F. Koneder in Oberkich das ansehnliche Sterbegeld im Betrage von 3975 Mark durch die Regissa-Crisrechner wenige Stunden nach Einlauf durch die Bezirfs-Orisrechner wenige Stunden nach Einlauf ber Sterbeaften ausbezahlt.

Wir perfehlen auch bei biefer Gelegenheit nicht, auf ben guten Stand und bas erfolgreiche Wirfen biefes angeschenen und weitverbreiteten Institutes aufmertjam gu machen. Den diefer Sterbetaffe noch nicht als Mitglieder angeborenden Gaftwirthen dürfte ber hinweis auf obige anfehnliche Auszahlung ein Ansporn zum Beitritt zu einem so fegensreichen Institute fein.

Grofih. Hoftheater.

Spielplan für die Zeit vom 19. Oft. bis mit 26. Oft. 1902.

In Rarlsruhe:

Sonntag, 26. Oftober. Abthl. C. 14. Ab. Borft. Große Breife tohengrin, große romantifche Oper in 2 Aften von Anfang 6 Uhr, Ende gegen halb Richard Wagner.

Dienstag, 28. Oftober. Abthl. B. 14. Ab.-Borft. Kleine Breife. Die familie Schroffenftein, Tranerspiel in 5 Aften bon Rleift. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr. Donnerstag, 30. Oftober. Abthl A. 15. Ab.-Borft. Mittels preife. Bas goldene frem, Oper in 2 M. nach bem Frangof. v. S.

Ende nach 9 Uhr. Freitag, 31. Oftober. Abthl. B 15 Ab.=Borft. Mittel= preise. Zum ersten Male: Die sokalbahn, Komödie in 3 A. vnn Ludwig Thoma. — Zum ersten Mal: Stichwahl, Burstest in 1 Aft von Max Dreher. Ansang 7 Uhr, Ende

nach 9 Uhr. Samstag, 1. Rov. Abthl. C. 16. Ab.=Borft. Rleine Breise. Die Frau von Meer, Schauspiel in 5 A. von henrit Ibsen, bentich von M. von Borch. Anfang 7 Uhr, Ende

palb 10 lihr Sonntag, 2. November. Abthl. B. 16. Ab. Borft. Große Breife. Guiterdammerung, in 1 Borfpiel und 3 Aufgugen won Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

Borlaufige Anfanbigung: Dienstag, 4. Rovember. 1. Borft. außer Ab. 1. Gaftpiel von Manes Corma: Johannisseuer. Donnerstag, 6. Robember. 2. Borft außer Mb. 2. Gaft-

ipiel von Agnes Corma : Die Imillingoldwefter. Samstag, 8. Rovember. 3. Borft. außer Ab. 3. und lettes Gaftspiel von Agnes Sorma: Ber Meifter von Palmyra. Abonnentenvorvertauf gu Großen Breifen am Montag ben 27. Oftober, Radmittags 2 bis 5 Uhr; allgemeiner Borverlauf guguglich ber Borverlaufsgebuhr von Dienstag,

ben 28. Ottober, Bemittags 9 Uhr ab. 3m Theater in Baben. Mittwod, 20. Oftober. 5. Abonnement&-Borftellung. Bum erften Male: Die Familie Schroffenfiein, Trauerfpiel in Alften von Rleift. Anfang halb 7 Hhr, Enbe nach 9 Hhr.

Herrenhemden

in allen Beiten, aus Ia. Stoff gearbeitet, mit feinem leinenen Ginfat, gutfitend, berfendet 1/2 Dutenb Ml. 20.-

3 Stüd Mf. 10.50 Franz Tauer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 207.

Hausfrauen, probirt MAGGI's Huppenmürfel

2Teller kräftiger Suppe. (20 Sorten)



Arbeits-Vergebung.

Das Unf- und Abichlagen ber Deft buden für die bier ftattfindenden Meifen foll im Bege ber öffentlichen Musfchreibung bergeben werben.

Beichnungen und Bedingungen lieger auf bem ftadtischen Sochbauamt, Zimmer Dr. 102, zur Ginficht auf und find bie Ungebote, mit entsprechender Aufichrift berieben, längfteus bis Donnerstag, ben 30. bs. Dits.,

nachmittage 4 Uhr, bem Schluß der Bergebung, bafelbft eingureichen.

Rarisruhe, ben 18. Oftober 1902. Städtifches Dochbanamt.

Die weltbefannte Berliner



mafchinen ju billig. Breifen, Militaria und Kronen Fahrraber von 100 M. an ufstreise bestens zu empfehlen. Vorsteherin barmh. Schwestern v. hl. Krenze.



Ausverkauf

wegen Geschäfteverlegung. Bei Ginfaufen von Dit. 5 .- an: 20° Rabatt

Gardinen= und Siebitoffe, Rouleaur, Serrenwäsche aller Urt, Reform-(Normal=) Baiche. Cravatten jeden Genres, Etriimpfe, Corfets. Betibeden;

o Rabatt 100

Stidereien und Ginfane, Rlöppel: Spigen Rirden-Sonrels. Ginfase Mafchinen. Weiß: Stoffe, Eafdentiicher.

Oskar Beier. Rarl-Friedrichftrafte 20. ipater: Raiferitrane 112.

Mobelfabrif und Lager

Pottiez Schroff, Werberftrage 57, empfiehlt fein großes Lager in allen Sorten Raften. und Bolfter. Betten, Spiegeln

Stühlen, Bettfebern ic. Infolge eigener Fabrifation und großer, bortheilhafter Ginfaufe ftreng, reell und billig. Romplette Aussteuern in jeber Preistage finden befondere Berüdfichtigung.

Unficht gerne geftattet. Theilgablung nach llebereintunft. Aufarbeiten von Bolftermöbeln bei

Vollständig konkurrenzlos ift mein Berl-Raffee,

Pfund 90 Pfg., Flach-Raffee Bfund 80 Big

Riemand follte berfanmen, fich bavon gu überzeugen. Beffere Sorten Berl 110 und 140 Bfa beffere Gorten Glach 100,120 und 160 Bfg

ESCIONAL. EARCHEN 36 Kaiferftrafe 36. 37 Werderplat 37, 40 c Waldftr. 40 c

Aufpolftern fammtlicher Bolfterfertigung. Das Aufmachen von Borhangen wird prompt beforgt. Boftfarte genügt. Alb. Ernst, gafanenplan ?

Befanntmachuna.

Nr. 18389. Auf Grund des Art. 20 des Ortsstraßengesetzes vom 6. Juli 1896 foll gemäß §§ 2 ff. der Berordnung vom 4. August 1890, die Leistungen der Anstößer dei Herstellung von Ortsstraßen betreffend – unter Aushebung des Ortssstatuts vom 31. Oftober 1883 für die nächgenannte Straßenstrede — folgendes

Orteftatut über den Erfan bon Straffenherftellungefoften erlaffen werben:

Die Berftellung ber Wilhelmftrage auf ber Strede gwijden Mugarten und Binterfrage geschieht burch die Stadt. Für die hierbei ber Stadtkaffe erwachsenben Roften ift von ben Eigentumern

ber angrengenden Grundftiide nach Daggabe bes Orteftatnie über ben Erfat bon Strafenherstellungsfoften bom 31. Auguft 1897 Erfag gu leiften. Bei Feitstellung bes nach § 2 baselbit umgulegenden Betrags find ben übrigen Strafenherstellungsfoften 2747 2 3 als Anteil diefer Strafenftrede an ben Koften ber Entschädigung für bas Miller'iche Haus beizuschlagen.

Gin Ueberichlag bes Aufwandes für Diefe Strafenherftellung, eine Lifte ber beitragspflichtigen Grundbefiger mit Angabe ber Frontlangen ber beteiligten Grundferner ein Strafenplan und ein Abbrud bes Ortsfratuts vom 31. Mug. 1897 beim Sefretariat bes ftabtifchen Tiefbauamts (Rathaus, Bimmer Rr. 130)

während 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten auf. Einwendungen gegen das Ortsstatut find bei Ausschlußvermeiden spätestens am 10. November d. J. bei uns geltend zu machen. Rarlerube, ben 16. Oftober 1902.

Der Stadtrat:

Jakobstrasse 28-30, Moselstrasse 6-12,



Preisliste steht portofrei zu Diensten. Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprech-Anschluss Nr. 141. Telegramm · Adresse: "Treviris", Trier.

Günftigften Gintauf erfttlaffiger

Flügel und Pianinos



Berdux, Könisch, Schiedmaner, Schwechten u. A. fowie gediegener Mittel= und billiger Fabrifate erzielt ficher,

bei bochfter Reellitat und Leiftungsfähigfeit bes Lieferanten wer als Bezugsquelle

erwählt die Firma II. Maurer.

Piano- und Harmonium-Lager, Karleruhe in Baden, 5 Friedricheplat 5. Ferniprecher Mr. 1653. Rataloge bereitwilligft



für Damen, herren und Kinder in ben befannt vorzüglichen Qualitäten.

Rarleruhe, Raiferftrage 116.

Restaurant zum Löwenrachen.

Kaiser Wilhelm-Passage. Empfehle einen vorzüglichen

Mittags- und Abendtisch

in und ausser dem Abonnement, Gleichzeitig empfehle

reine Oberländer-, Rhein- und Moselweine. Warme Küche bis Abends 12 Uhr bei einem vorzüglichen Stoff Münchener Leistbräu, jeden

Abend 6 Uhr frischer Anstich direkt vom Fass und Freiherrlich von Seldeneck'schem Exportbier.

Prompte Bedienung. NB. Zu Hochzeiten, Festessen oder sonstigen Festlichkeiten empfehle meine schönen Lokalitäten, sowie Diners à parte. Hochachtungsvoll

Carl Dathe.

XI. Strassburger Pferde-Lotterie Ziehung sicher 15. November 1902. Kleine Looszahl! Verminderung der Gewinne ausgeschlo

1200 Gew. i. W. 39000 Haupt-Gew. 100000 Die 1130 letzten Gewinne werden mit 10% und die 31 ersten Gewinne mit 25 % Abzug vom Generalagenten ausbezahlt. 1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.; Porto und Liste 25 Pf. extra

J. Stürmer, General-Agentur, Strassburg i. E. Hier bei: C. Götz, Hebelstrasse 11/15. A. van Perlstein, E. Dahlemann, Chr. Wieder, L. Michel,





Telephon 1036.

Grund & Oehmichen,

Elektrotechnische Fabrik.

Telephon-, Telegraphen-, Alarmanlagen jeder Art.

Elektromedizinische Apparate Ladestation für Akkumulatoren. Herstellung wissenschaftlicher Instrumente.

> Ausführung von Patenten. Prima Referenzen.

Im großen

Franz Tauer,

Kaiserftraße 207. gwifden Bald- und Rarlftrage,

Steppdecken ettvorlagen, Bettdecken, 000

15% Rab Sophakissen, 60 10

eisswaaren

Wäsche,

Kaiserftr. 74, Specialhaus für

Gediegene Herren- und Anaben-Garderobe, empfiehlt in großartiger Auswahl:

Paletols, eins und zweireihig, in Getimo, Cheviot, Melange bon M. 25 bis 58,

Raglans aus eleganten Stoffen und aparten Deffins von IH. 38 bis 65, Alliers in mittleren und buntelgrauen Fantafieftoffen von Sohenzollern-Mantel mit Mufftaiden und extra weiter Belerine, aus M. 40 bis 60, Gummi-Paletots, ichwars, marengo und gemufterte Dobe- 11. 24 bis 45. farben bon

Meine Confection entspricht in Bezug auf Berarbeitung, Qualität und elegante Form den höchstgestellten Anforderungen bei

billigsten, streng festen Breisen.

Beluch meines Gelchäftes ohne Kanfzwang. Auswahlsendungen franco gegen franco.

find der iconite Zimmerichmud und eignen fich besonders gu Verlobungs., Dod geites und Geburtstagegeschenken. - Die Runfthandlung bon A. Jägel, Markgrafenstraße 38, am fidelpla

empfiehlt folde in Stichen, Gravuren, Photographien, Delgemalben und Runftf brud in einfachen jowie in den neuesten und modernften Rahmen. Bocklinbille in modernen Rahmen (eigenes Fabrifat) ju besonders billigen Becifen. Um größeren Absah zu erreichen, verfaufe ich von jest ab fammtliche Kunftblatte und Rahmen gu bedeutend herabgefesten Breifen. Ginrahmungen werben fauber ausgeführt gu außerft billigfter Bered

Täglich Theater Variété. Raffen-Eröffnung 7 11/16 Anfang 8 11hr.

Jeden Conn: und Feiertag 2 Borftellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. — Alle 14 Tage neues Brogramm.

Einkauf von Betten und Polstermöbeln verfäume Riemand, unfer

ftaumend Prosses Lager zu besichtigen. 6 Bes Fertige Divans und Wohnzimmer-Sophas, in allen Preis- 6 alagen, größte Auswahl in Bettftellen, Schränken und Chiffonnieres, @ Sommoden, Gifden, Stühlen, Spiegeln, gange Ausftenern, fowie 6 @ einzelne Zimmereinrichtungen nuter Garantie für folide Arbeit. 6

Sange Ausstenern werden befonders berüchschtigt. . Gebr. Klein, Durlacherstraße 97/99. 00000000000000000000000

Ganlelebern werden fortwährend angefauft: greut ftrage 10, bei ber Rleinen Rirche

Berantwortlich: Für ben politischen Theil: Josef Theodor Meyer. Für Rleine babijche Chronit, Lotale Bermijchte Rachrichten und Gerichtsian hermann Bagler. Für Fenilleton, Theater, Concerte Run und Wiffenichaft: Seinrich Bogel.

Gur Sandel und Bertebr, Saus um Landwirthicaft, Injerate und Reflamet heinrich Bogel. Sammiliche in Rarigrube. Rotations Drud und Berlag ber Affier

gesellichaft "Babenia" in Rarisruht Ablerstraße 42.

Beinrich Bogel, Direftor.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg